

# 7 Katalog

## Hinweise zum Katalog

### Untersuchungskorpus

Der folgende Katalog fasst die Bildreihen zusammen, die den Untersuchungskorpus der Forschungsarbeit bilden. Das Konzept der Bildreihen geht auf Aby Warburgs *Bilderatlas Mnemosyne* zurück, wobei in diesem Fall immer die gleiche Bilderfindung nebeneinandergestellt verglichen wurde. Der Schwerpunkt liegt auf der Rezeption Bartholomäus Sprangers. Jede Bildreihe steht dabei stellvertretend für unterschiedliche Phänomene der Rezeption.

### Recherche

Neben der gängigen Forschungsliteratur zur rudolfinischen Kunst, allen voran den Malern Bartholomäus Spranger, Hans von Aachen und Joseph Heintz d. Ä., wurden für die Recherche unterschiedliche kunstwissenschaftliche Datenbanken und sowie Archive herangezogen. Dazu gehören das Nederlands Instituut voor Kunstgeschiedenis (RKD), die Metadatenbank Europeana, die Datenbank Art Sales Catalogues Online (1600–1900), die Lost-Art-Datenbank des Deutschen Zentrums für Kulturgutverluste sowie die großen Onlinesammlungen diverser sammelnden Institutionen, die das Auffinden der Werke deutlich erleichtert haben.

Die hier verzeichneten Kunstwerke der jeweiligen Bildreihen dienen als Schlaglichter auf eine sicherlich umfangreichere Rezeptionsgeschichte der jeweiligen Komposition. Die destruktiven Einflüsse der Geschichte und die Alterung der Werke haben dazu geführt, dass nur ein Teil überliefert wurde. Wir müssen bei der Analyse demnach von einer gewissen Unschärfe als Folge dieser lückenhaften Objektlage ausgehen. Weiterhin verhindern ungebildete Auktionskataloge der letzten Jahrhunderte, Werke zu finden, die nicht dem rudolfinischen Kontext zugeschrieben wurden. Unter Titeln wie *Italienisch um 1600* mag sich noch der ein oder andere Fund verbergen.

Gleiches gilt für die Informationen über die jeweiligen Werke selbst. Meist bleibt allein die augenscheinliche Analyse, da der ursprüngliche Kontext oder die Auftraggeberschaft

nicht tradiert wurde oder das Wissen verloren gegangen ist. Zu häufig verlieren sich die Spuren der Objekte, sobald sie in Privatbesitz gelangt sind. Einige Werke wurden dank früherer Versteigerungen kurz sichtbar. Über ihren Verbleib kann jedoch nur spekuliert werden.

## Aufbau

Die Reihenfolge der besprochenen Objekte im Katalog entspricht einer der Bildreihe zugrunde liegenden Argumentation und ist nicht chronologisch geordnet. Vorangestellt sind stets die Werke, die als Bilderfindung ausgemacht werden können. Diesen folgen die unterschiedlichen Varianten des Transfers und der neu geschaffenen Werke. Daraus ergibt sich eine Abfolge von Vorbild, Nachbild, Version und hierbei wiederum eine Abfolge von gemalter bis zur gezeichneten Version. Die Neuauflagen von Kupferstichplatten wurden durch eine Untergliederung kenntlich gemacht. Damit soll ausgedrückt werden, dass man niemals mit Sicherheit sagen können wird, welches druckgrafische Vorbild einer gemalten Stichkopie vorgelegen hat. Es sei explizit darauf hingewiesen, dass dieser Aufbau keine Hierarchisierung der Werke darstellen soll.

Jeder Bildreihe ist eine Illustration vorangestellt, mit deren Hilfe die Größenverhältnisse der Werke zueinander visualisiert wurde. Für alle Reihen wurde der Maßstab 1:40 verwendet. In der obersten Reihe wurden die vorbildgebenden Werke mit den Maßen gesetzt.

## Anmerkungen zu den Angaben

Wo möglich wurden genaue Angaben zum **Material** und zur **Technik** der Objekte gemacht. Da für die meisten Gemälde keine Pigmentanalyse vorgenommen werden konnte, wurde auf die allgemeinere Bezeichnung ‚ölbaltige Malerei‘ zurückgegriffen. Diese kann auch Spuren von Lacken und Tempera enthalten und stellt somit eine Mischtechnik dar, wie es für das 17. Jahrhundert häufig beobachtet werden kann. Alle weiteren Angaben wurde der aktuellen Forschungsliteratur oder der jeweiligen Institution entnommen. Die Bezeichnung der Zeichenmedien wurde von den Sammlungen übernommen.

Die **Maße** wurden wo möglich den aktuellen Bestandskatalogen bzw. den öffentlichen Datenbanken der verwaltenden Institutionen entnommen. Dabei steht die dort gängige Maßeinheit vor einer Umrechnung in eckigen Klammern. Bei den Werken, die im Original untersucht werden konnten, wurden die Angaben spezifiziert. Für den Katalog gilt: Höhe × Breite × Tiefe. Als Einheit wurde aus Gründen der Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit Zentimeter verwendet.

Die **Provenienz** der Werke wurde, soweit bekannt, der Forschungsliteratur entnommen. Eine tiefgehende Provenienzforschung konnte im Rahmen dieser Untersuchung nicht vorgenommen werden. Stichprobenhaft und bei jenen, die Aussicht auf Erfolg versprechen, wurde in den gängigen Datenbanken recherchiert. Als Anhaltspunkte wurden die bekannten Auktionen vermerkt.

Viele der Werke konnten aktuell nicht aufgespürt werden, da sie sich in Privatbesitz befinden. Den einzigen Hinweis auf ihre Existenz lieferten die Auktionskataloge. Es wurden Auktionshäuser mit der Bitte um eine Kontaktaufnahme mit den Käufer\*innen angeschrieben. Wo es möglich gewesen ist, wurden die aktuellen **Besitzverhältnisse** geklärt und, sofern die Besitzer\*innen einverstanden waren, diese auch genannt. Bei unbekanntem Eigentumsverhältnissen und dem Wunsch nach Anonymität wurde verallgemeinernd ‚Privatbesitz‘ eingetragen.

Alle Werke, die durch ältere Auktionen kurz öffentlich wurden, deren Verbleib jedoch unbekannt ist, erhielten den Vermerk ‚Privatbesitz, unbekannt‘.

Insofern die Institution auch eine Onlinesammlung hat, wurde der **Aufbewahrungsort** durch den jeweiligen Permalink ergänzt. Sofern es bei Druckgrafiken einer Bildidee mehrere **Aufbewahrungsorte** gibt, wurde durch den Vermerk ‚hier‘ angegeben, welches Exemplar als Beispiel abgebildet ist. Damit soll jedoch nicht unterschlagen werden, dass jedes Blatt einer Auflage auch eine eigene Objektbiografie hat.

Bei den **Literaturangaben** zu den Objekten wurden nur jene Publikationen erfasst, in denen das betreffende Werk eine Diskussion erfährt. Nennungen ohne Diskussion, Wiederholungen von Forschungsergebnissen ohne weitergehende Beschäftigung mit den Werken und Publikationen, in denen die Objekte lediglich abgebildet werden, wurden nicht mit aufgeführt. Dazu gehören auch die meisten Auktionskataloge, da hier lediglich die Objektmaße verzeichnet sind. Sollte dies der Fall sein, werden diese unter der Kategorie **Provenienz** genannt.

Die Qualität der **Abbildungen** ist sehr heterogen. Viele der Kunstwerke aus den Rezeptionsreihen sind allein über alte Fotografien oder sehr kleine digitale Bilder der Autorin bekannt geworden. Daher genügen einige der Aufnahmen nicht unseren aktuellen Sehgewohnheiten. Diese Fotografien werden als Archivmaterial behandelt und trotz allem mit abgebildet. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass die Werke so für zukünftige Forschungen aufgefunden werden können.

# A Diana und Aktaeon



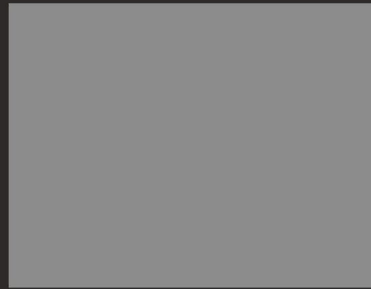
40 cm

49 cm



38,1 cm

51,1 cm



Werke der Bildreihe im Größenverhältnis 1:40



## A 1 Gemälde von Joseph Heintz d. Ä.



**Maße** 40 × 49 cm

**Datierung** Beginn oder Mitte 1590er-Jahre<sup>678</sup>

**Technik** ölhaltige Malerei auf Kupfer

**Inschrift** legiertes Monogramm unten links:  
IHE

**Erhaltungszustand** hervorragend

**Provenienz** Sammlung Rudolfs II.; möglicherweise identisch mit Inventar Wien 1619, Nr. 10: „ein taffel auf cupfer mit Action mit der Diana“; Inventar Wien 1748: „1 stück, der Acteon von Jesphus Heintz“

**Aufbewahrungsort** Wien, Kunsthistorisches Museum Wien, Inv.-Nr. GG 1115

**Onlinesammlung, Permalink** [www.khm.at/de/object/908/](http://www.khm.at/de/object/908/)

**Literatur** Ausst.-Kat. Neapel 1952, Nr. 101, S. 53; Zimmer 1971, Nr. A 16, S. 94 (mit älterer Literatur); Neumann 1978, S. 324, Abb. 11; DaCosta Kaufmann: École 1985, Nr. 7.20, S. 231; Ausst.-Kat. Wien 1987, S. 190 (Michaela Krieger); Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988, Bd. 1, Nr. 135, S. 250–251; DaCosta Kaufmann: School 1988, Nr. 7.20, S. 189; Zimmer 2000, S. 295–296; Zimmer 2008, S. 60; Ausst.-Kat. Prag 2012, S. 167, unter Nr. III.7

678 Vgl. Haendcke 1894; Zimmer 1971, Nr. A 16, S. 94.

## A 2 Kupferstich



Aegidius II Sadeler (1570–1629)

**Maße** 38,1 × 51,1 cm

**Datierung** 1597–1601

**Technik** Kupferstich

**Inschrift/Beschriftung** im Bildfeld, untere Kante: *Sac[rae] C[aesare] M[aiesta].tis pict[or]: Iosephus Heintz Inventor / Egidius Sadeler Sculp:*

Unter dem Bildfeld in vier Spalten: *Hic Lector uana cernis sub imagine uerum: / Quanquam, nescio, quae Diua latere uelit. // Hoch etenim monstri genus omnes fallit et omnes / Aut Venere aut nugis falimur: o miserose? // Non Miser Actaeon fit solus praeda suismet / Infelix canibus; sed sua quemque premut // Non sic aduersa et sors, aduersarius hostis / Vt sibi quisque suis noxius est studiis.*

Darunter die Widmung in ganzer Breite: *GENERE VORTVTE INDVSTRIA NOBILI D[omino] MATTHAEO HOPPERO CIVI AUGUSTANO, HAC IPSA SOLERTIA, ET PROPINQVITATE MYSTICA*

*CONIVNCTO: HAC QUACUNQ[ue]. OFFICII SPECIE ANIM<sup>i</sup> GRATITVDINEM DECLARABAT*

*Iosephus Heintz*

**Provenienz** 1619 Kupferplatte wohl noch in der Prager Kunstkammer, denn Inventar Prag 1619: „Der Acteon, so Egidius Sadeler gestochen, geschetzt per 200 fl. (Bl. 29a)“

**Aufbewahrungsort** hier Amsterdam, Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-2003–914

**Onlinesammlung, Permalink** <http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.435862>

**Literatur** Zimmer 1971, Nr. A 16.0.1.1, S. 94 mit älterer Literatur; Dunand 1977–1981, S. 399–400; Hollstein: Dutch 21 (1980), Nr. 105, S. 30; Bassnett 1988; Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988, Bd. 1, Nr. 303, S. 416 (Jürgen Zimmer); Limouze 1990, S. 165; Ausst.-Kat Edinburgh 1991, Nr. 17, S. 35; Limouze 1997, S. 175; Ausst.-Kat. Prag 2012, Nr. III.7, S. 167; Klusik-Eckert: Pictorialization 2016, S. 166



## A 3 seitenverkehrte Adaption nach dem Kupferstich



Johann Theodor de Bry (1561–1623)  
nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler  
seitenverkehrte Aneignung der Bildidee in  
neuem Bildformat; Reduktion und Stauchen  
der Komposition aufgrund des Tondos

**Maße** Bildfeld 10,0 cm Ø; Blatt 13,3 × 12,2 cm

**Datierung** 1601–1623

**Technik** Kupferstich

**Inschrift/Beschriftung** im Bildfeld  
auf Schriftbändern: [oben] *Actæon sive  
immodicum venandi et aemandi studium.*  
[unten] *Sac. C. M. tis pict: Iosephus Heintz  
Inuentor*

Im Band um das Bildfeld: FINGITVR  
ACTÆON NOVA SVMERE CORNVA  
CERVI, DVM VIDET ET COMITES, ET  
SINE VESTE DEAM. SCILICET INGENIO

CONSVESCUNT ESSE FEROCI, QVOS  
NIMIVM SYLVAE; PRAEDAQ; CAPTA  
IUVVANT

In den Bildecken der Rundung folgend:

*Hic Lector uana cernis sub imagine uerum: /  
Quamquam, nescio, quae Diua Latere uelit. //  
Hoc etenim monstri genus omnes fallit: et omnes /  
Aut Venere aut nugis fallimus. ô miseros. //  
Non miser Actæon fuit solus praeda suidmet /  
Infelix canibus; sed sua quemq[ue] premunt. //  
Non sic aduersa est sors, aduersarius hostis,  
Vt sibi quisq[ue] suis noxius est stuiis.*

**Aufbewahrungsort** hier Amsterdam,  
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-27.007

**Onlinesammlung, Permalink** [http://hdl.  
handle.net/10934/RM0001.COLLECT.89245](http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.89245)

**Literatur** Hollstein: Dutch 5 (1951), Nr. 10,  
S. 30; Zimmer 1971, Nr. A 16.0.1.2, S. 95

#### A 4 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von  
Aegidius II Sadeler

Nach Zimmer handelt es sich um  
die qualitativvollste Umsetzung aller  
ihm bekannten Gemäldekopien  
nach dem Stich.

**Maße** 38 × 52 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Kupfer

**Erhaltungszustand** höchste malerische  
Qualität

**Aufbewahrungsort** Venedig, Galleria  
dell'Accademia, Inv.-Nr. 159

**Literatur** Moschini Marconi 1962, Nr. 490,  
S. 284 (mit älterer Literatur); Zimmer 1967,  
S. 238; Zimmer 1971, Nr. A 16.0.2.1., S. 95,  
Abb. 42

---

## A 5 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von  
Aegidius II Sadeler

**Maße** 39,5 × 51 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Kupfer

**Provenienz** aus der Gemäldesammlung  
des Mont di Pietà 1895

**Aufbewahrungsort** Rom, Galleria Nazionale  
d'Arte Antica (Palazzo Barberini), Nr. 1252  
(F.N. 834)

**Onlinesammlung, Permalink** <https://www.barberinicorsini.org/artwork/?id=WE3974>

**Literatur** Zimmer 1967, S. 238; Zimmer  
1971, Nr. A 16.0.2.2., S. 95, Abb. 43 (mit  
älterer Literatur); Ausst.-Kat. Lecce 1996,  
Nr. 24, S. 158

## A 6 gemalte Version nach dem Kupferstich (ohne Abb.)

Nicolas Poussin (zugeschrieben)<sup>679</sup>

nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

**Maße** 195 × 252 cm

**Datierung** um 1614

**Technik** ölhaltiges Material auf Leinwand

**Provenienz** aus dem Château de Mornay

**Aufbewahrungsort** Paris, Privatbesitz

**Literatur** Zimmer 1967, S. 239; Zimmer  
1971, Nr. A 160.2.3., S. 96 (mit älterer  
Literatur)

<sup>679</sup> Zuschreibung an Poussin erfolgte durch Blunt 1966, der es in die Frühzeit des Künstlers datierte, daher um 1614.



---

## A 7 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von  
Aegidius II Sadeler  
Äußerst qualitätvolle Malerei im Galerieformat  
mit eigenen Erfindungen an rechten Bildrand  
aufgrund der Verlängerung der Bildfläche in  
die Breite mit Brunnenbecken und Ruinen;  
Veränderung des narrativen Moments, da sich  
Aktaeon im Bildhintergrund bereits in der  
Verwandlung befindet.

**Maße** 108 × 200 cm

**Datierung** 1. Hälfte 17. Jahrhundert

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand,  
doubliert

**Inschrift/Beschriftung** Rückseite in Kreide:  
145; 52 (durchgestrichen); 52 (durchgestrichen);  
32 (Rahmen); mehrere Marken

**Provenienz** ehemals Privatbesitz in  
München (Wolfgang Gurlitt); verkauft bei  
Auktion Kieselbach, 11.04.2003, Lot 145;  
Sammlung Carl Laszlo, Basel; Privatbesitz,  
Schweiz; Auktion Karl & Faber München,  
29. April 2016: Alte Meister, Lot 4 (verkauft)

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, unbekannt

**Literatur** Ausst.-Kat. München 1963,  
Nr. 24; Zimmer 1967, S. 240; Zimmer 1971,  
Nr. A 16.0.2.9, S. 97

---

A 8 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von  
Aegidius II Sadeler

**Maße** 37,5 × 51,5 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Holz

**Aufbewahrungsort** Schloss Neuenstein,  
Fürstliche Hohenlohe-Öhringen'sche Sammlung

**Literatur** Ausst.-Kat. Nürnberg 1952, Nr.  
K 18, S. 83; Ausst.-Kat. Düsseldorf 1954,  
Nr. 7; Zimmer 1967, S. 239; Zimmer 1971,  
Nr. A 16.0.2.4., S. 96, Abb. 45

---

A 9 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von  
Aegidius II Sadeler

**Maße** 10,6 × 16,5 cm; Pergamentgröße  
11,5 × 17,4 cm

**Technik** Tempera auf Pergament

**Beschriftung** Rückseite: „4“ —  
„Van Blömart 16<sup>nd</sup> siecle“

**Provenienz** Prof. Dr. Curt Glaser;  
9. Mai 1933 Auktion Internationales Kunst-  
und Auktionshaus Berlin; 2013 Vergleich:  
Im Einvernehmen der Erbgemeinschaft nach  
Prof. Glaser verbleibt das Werk im Besitz des  
Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg.  
**Aufbewahrungsort** Nürnberg, Germanisches  
Nationalmuseum, Inv.-Nr. Gm1296 (ehemals  
K 1296)

**Onlinesammlung, Permalink** <http://objekt.katalog.gnm.de/objekt/Gm1296>

**Literatur** Zimmer 1967, S. 239; Zimmer 1971,  
Nr. A 16.0.2.6, S. 96; Tacke: GNM 1995,  
S. 349–350, Nr. 202 (mit Abb. und älterer  
Literatur); Dippold 2014; Klusik-Eckert:  
Pictorialization 2016, S. 166–168

---



## A 10 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von  
Aegidius II Sadeler

Die qualitätvolle Malerei und das Einfärben  
der Tücher in Blau und Gold erinnert in der  
Farbauffassung an die französische Akademie-  
malerei des späten 17. Jahrhunderts.

**Maße** 41,5 × 53 cm

**Datierung** vermutlich spätes 17. Jahrhundert

**Technik** ölhaltige Malerei auf Holz

**Erhaltungszustand** gekittete Risse,  
gute Maloberfläche

**Provenienz** aus dem Nachlass von Ferenc  
Klimkovics, Košice (Kaschau)<sup>680</sup>

**Aufbewahrungsort** Budapest, Szépművészeti  
Múzeum, Inv.-Nr. 71.9

**Literatur** Zimmer 1971, Nr. A 16.0.2.7, S. 96  
(dort auf Kupfer); Ember/Takács 2003, S. 64

680 Der Hinweis stammt von Eszter Fábry, Kuratorin Alte Meister, Szépművészeti Múzeum, Budapest.

---

A 11 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von  
Aegidius II Sadeler  
Gesittete Variante, da die Figuren mit Tuch  
verhüllt wurden; Ikonografie nicht verstanden,  
da hier das Wasserspritzen der Diana als Aus-  
löser für die Verwandlung nicht ausgeführt  
wurde; als Pendant zusammen mit einer ge-  
malten Version des Kupferstichs von Kilian  
nach Heintz' *Raub der Proserpina*<sup>681</sup>

**Maße** 39,5 × 60 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Erhaltungszustand** Rahmen beschnitten

**Provenienz** Auktion Neumeister, 7. Juli 2016:  
Gemälde 16.–18. Jahrhundert, Lot 224

**Literatur** Aukt.-Kat. Neumeister 2016,  
S. 200, Lot 224

---

681 Dafür spricht die gleiche Malweise, ähnliche Farbigkeit und beinahe übereinstimmende Maße, vgl. Aukt.-Kat. Neumeister 2016 Auktionshaus Neumeister: *Auktion 372: Alte Kunst*. Aukt.-Kat. München, 6.7.2016, Lot 223.

A 12 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von  
Aegidius II Sadeler  
Figuren leicht vergrößert, Komposition  
gedrängter

**Maße** 22 × 31 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Kupfer

**Provenienz** ehemals München, Privatbesitz  
Wolfgang Gurlitt, im Dezember 1965 bei  
Lempertz in Köln versteigert

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, unbekannt

**Literatur** Ausst.-Kat. München 1963, Nr. 33  
mit Abb.; Aukt.-Kat. Lempertz 1965, Nr. 68,  
S. 19 mit Abb., Zimmer 1967, S. 239–240;  
Zimmer 1971, Nr. 16.0.2.8., S. 96–97



A 13 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler  
Aktaeon zeigt bereits einen kleinen  
Geweihansatz.

**Maße** 51,7×66 cm

**Datierung** wohl 17. Jahrhundert

**Technik** ölhaltige Malerei auf Holz

**Provenienz** am 4.3.1940 bei Frau Hofer  
zum Restaurieren, enteignet und in der  
Sammlung Göring nachgewiesen; Inventar  
Reichsmarschall, RM-Nr. 125. – Central

Collection Point, München Nr. 19916/3. –  
Am 18.5.1961 von der Treuhandverwaltung an  
die Direktion der Bayerischen Staatsgemälde-  
sammlungen für den Freistaat Bayern über-  
wiesen, Nr. 271 der Übertragungsliste; Auktion  
Kunsthhaus Lempertz, 17.–19. November 1966,  
Auktion 489 (zurückgegeben); gemäß KME  
Nr. VII 10296 vom 7.3.1966 abgegeben

**Aufbewahrungsort** ehemals München,  
Bayerische Staatsgemälde­sammlungen,  
Inv.-Nr. 13265

**Literatur** Mühlen 2004, Nr. 105, S. 209–210

## A 14 gemalte Version nach dem Kupferstich



vermutlich nach dem Gemälde A 7, da Aktaeon auch hier bereits in der Verwandlung ist

Reduktion der Figuren auf die Kerngruppe mit eigenen Erfindungen, da nun neben Diana eine weitere Nymphe sitzt; die Sitzende mit dem Spiegel versucht hier, ihr Haupt mit einem Tuch zu bedecken

**Maße** 99 × 116,9 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Provenienz** aus dem Besitz von Jane Findlater; Auktion Christie's South Kensington, 2. Dezember 2008; Old Master & British Pictures & Old Master Drawings, Lot 228, verkauft

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, unbekannt

## A 15 gemalte Version nach dem Kupferstich (ohne Abb.)

frei nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

**Maße** 46 × 57,5 cm

**Datierung** spätes 17., frühes 18. Jahrhundert

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand, doubliert

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, Wien

**Literatur** Zimmer 1971, Nr. 16.0.2.10, S. 97

---

**A 16 gemalte Version nach dem Kupferstich (ohne Abb.)**

nach dem Kupferstich von  
Aegidius II Sadeler

**Maße** 17,5 × 22 cm

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, Konstanz

**Literatur** Zimmer 1967, S. 239; Zimmer  
1971, Nr. A 16.0.2.5, S. 96

---

**A 17 gemalte Version nach dem Stich**



nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler  
Umformung des Formats in eine schmalere  
hochrechteckige Ansicht und als Pendant zu  
einer Gigantenschlacht in gleicher Größe ge-  
dacht und damit eindeutig für eine Gemälde-  
galerie bestimmt; eigene Anpassungen bei den  
Figuren wie das Weglassen des Sonnenschirms  
bei der sitzenden Nymphe

**Maße** 48 × 38,5 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Provenienz** Auktion Farsettiarte,  
26. Oktober 2012: Importanti arredi e dipinti  
antichi, provenienti da prestigiose committenze  
private, Lot 371

**Aufbewahrungsort** unbekannt

---



---

A 18 Terrakottarelief nach dem Kupferstich



Andrea Fantoni (1659–1734)  
nach dem Kupferstich von  
Aegidius II Sadeler

**Maße** 85 × 120 cm

**Datierung** Ende 17. Jahrhundert

**Technik** Terrakottarelief im Holzrahmen auf  
reich geschnitztem Nussbaumständer

**Provenienz** aus der Sammlung des Conte  
Giacomo Carrara

**Literatur** Zimmer 1971, Nr. A 16.0.4.,  
S. 97–98, Abb. 44

---

## A 19 Allegorie



Joseph Heintz d. J. (1600–1678)  
Adaption der Diana im Götterreigen aus  
dem Gemälde des Vaters Joseph Heintz' d. Ä.  
in der oberen Bildhälfte

**Maße** 130,5 × 164 × 6 cm mit Rahmen

**Datierung** 1674

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Inskrift** bezeichnet links unten auf einem  
Buchblatt: IOSEFO HEINZ DI AVGVSTA  
F. 1674

**Provenienz** 1947 erworben

**Aufbewahrungsort** Wien, Kunsthistorisches  
Museum, Inv.-Nr. GG 9096

**Onlinesammlung, Permalink** [www.khm.at/  
de/object/913/](http://www.khm.at/de/object/913/)

**Literatur** Zimmer 1971, S. 98



# B Christus erscheint Maria Magdalena als Gärtner, Version 1



128,5 cm

97,3 cm



28 cm  
21,9 cm



Werke der Bildreihe im Größenverhältnis 1:40

## B 1 Christus erscheint Maria Magdalena als Gärtner



Bartholomäus Spranger (1546–1611)

**Maße** 128,5 × 97,3 cm

**Technik** Malerei (Öl) auf Leinwand

**Datierung** 1591

**Provenienz** Kunstkammer Rudolfs II., Inventar 1621, Nr. 991 (vermutet schon DaCosta Kaufmann 1988); Königin Christina von Schweden (1626–1689), Schweden 1648; Cardinal Decio Azzolino (1698), Rom; Prince Livio Oesalchi (1652–1713), später Prince Balthasar Odescalchi, Rom; Slg. Louis Philipp Duc d'Orléans<sup>682</sup>, 1. Hälfte 19. Jahrhundert (Galerie Pereire, Paris, 1868, Nr. 87); Felix Bamberg (1820–1893), Messina, vor 1879; König Charles I. (1839–1914), Sinaia, Rumänien, 1879<sup>683</sup>

**Aufbewahrungsort** Bukarest, Muzeul Național de Artă al României, Inv.-Nr. 8,053/97

**Literatur** Bachelin 1898, Nr. 43, S. 59–60 (Federigo Barocci zugeschrieben); Busuioceanu 1939, Nr. 39, S. 88–89; DaCosta Kaufmann: École 1985, Nr. 20.51, S. 303; DaCosta Kaufmann: School 1988, Nr. 20.52, S. 266–267; Henning 1987, S. 99–101, Nr. A38, S. 185; Ausst.-Kat. Hiratsuka 1995, Nr. 30, S. 182; Matache 1998, Nr. 46, S. 106; Ausst.-Kat. Nancy 2013, Nr. 94, S. 280; Ausst.-Kat. New York 2014, Nr. 59, S. 131–132

682 In dessen Sammlung ließen sich ehemals viele Gemälde finden, die einst Königin Christina von Schweden besessen hatte, siehe DaCosta Kaufmann: School 1988, S. 266.

683 Vgl. Ausst.-Kat. New York 2014, S. 132.

## B 2 Kupferstich Version 1

Jan I Sadeler (1550–1600/01)  
nach dem gleichnamigen Gemälde von  
Bartholomäus Spranger (Kat.-Nr. B 1)

**Maße** 28,9 × 20,5 cm

**Technik** Kupferstich

**Bezeichnung** Titulus darüber:  
MARIA : RABBONI.

Unter der Widmung: *Pinxit Barth.*

*Spräger, Ioan: Sadeler scalp. Et dedic : Pinxit  
Barth : Spräger, Joann : Sadeler sculps[it] :*  
*et dedic[avit] :*

**Inschrift** PRO ILLVS.<sup>tri</sup> AC GENERO.<sup>so</sup>  
D[omi]no D.JOANNI ALBERTO LIBE<sup>ro</sup>  
BARONI A SPRI[N]ZENSTAIN / ET  
NEVHAVS, S.<sup>[a]cra[e]l</sup> C.<sup>[casa]re</sup> M.<sup>[aiesta]ti</sup>  
ET SERENISS.[imo] FERDINANDO  
ARCHIDUCI AUSTR.<sup>iae</sup> *etc. A Cons.*

**Version** hier Amsterdam, Rijksmuseum,  
Inv.-Nr. RP-P-OB-5334

**Onlinesammlung, Permalink**

[http://hdl.handle.net/10934/RM0001.  
COLLECT.168441](http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.168441)

**Literatur** Oberhuber 1958, S. 119, St. 23,  
S. 276–277; Hollstein: Dutch 21 (1980),  
Nr. 255, S. 121; Edquist 1990, Nr. VII, 21,  
S. 420 (nicht Spranger, da beschnitten);  
Strech 1996, Bd. 2, Nr. 54, S. 45 (falsche  
Abbildung); Ausst.-Kat. New York 2014,  
Nr. 209, S. 322–323



## B 2a weitere Auflage des Kupferstichs (ohne Abb.)

E. d. Bois  
nach der Druckplatte von Jan I Sadeler, die  
einer Bilderfindung Bartholomäus Sprangers  
folgt, in gleicher Größe, gleichsinnig

**Maße** 28,6 × 20,4 cm

**Technik** Kupferstich

**Bezeichnung** Oberer Rand:  
*S. Maria Magdalena*

**Inschrift** unten: IHESUS *postquam resurrexisset*  
*etc. joan. cap. XX.*

**Aufbewahrungsort** Paris, Bibliothèque  
nationale de France

**Literatur** Oberhuber 1958, Nr. O.S. 23,  
S. 277; Strech 1996, Bd. 2, Nr. 61, S. 49

## B 2b Adaption des Kupferstichs



Christoffel van Sichem II oder  
Christoffel van Sichem III  
nach dem Stich von Jan I Sadeler  
Illustration von U. Jacobosz für P.J. Paets:  
Der Zielen Lusthof, Leuven. 1629 bis 1648  
bei Paets in Amsterdam verlegt.

**Maße** 10,4 × 7,4 cm

**Technik** Buchdruck

**Datierung** zwischen 1629 und 1648

**Aufbewahrungsort** Amsterdam,  
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-2015-17-19-7

**Onlinesammlung, Permalink**

<http://hdl.handle.net/10934/RM0001>.

[COLLECT:588458](https://collect.rijksmuseum.nl/collect:588458)

**Literatur** Hollstein: Dutch 27 (1983), Nr. 52,  
S. 51 (unter der Reihe Het Eerste Stuck van't  
Leven Christi)

## B 3 gemalte Version (wohl) nach dem Kupferstich



wohl nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

**Maße** 79 × 65,2 cm ohne Rahmen,  
99 × 85 cm mit Rahmen

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Datierung** vermutlich frühes 17. Jahrhundert

**Provenienz** geschenkt von Mr. und  
Mrs. Arthur L. Erlanger im Jahr 1963

**Aufbewahrungsort** Williamstown  
[MA], Williams College Museum of Art,  
Inv.-Nr. 63.33.1

**Onlinesammlung, Permalink** <https://gallery.williams.edu/objects/22408/noli-me-tangere>

**Literatur** DeGrazia 1997; Ausst.-Kat. Sarasota  
1972, S. 7–8; Ausst.-Kat. Nancy 2013, unter  
Nr. 94, S. 280; Ausst.-Kat. New York 2014,  
S. 132, unter Nr. 59



## B 4 gemalte Version (wohl) nach dem Kupferstich

wohl nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

**Maße** 30,2 cm × 26,7 cm, Plattendicke 0,1 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Kupfer

**Datierung** vermutlich frühes 17. Jahrhundert

**Inscription** unten mittig: MARIA RABBONI

**Erhaltungszustand** Loch im oberen Tafelrand (0,1 mm), gekittet; großflächig geringe Bereibung der Inkarnate; vereinzelt kleine Retuschen und größere Übermalung am Umhang Maria Magdalenas; jüngerer Firnis. Das Gemälde ist mit einem eigens angepassten Rahmen aus vergoldetem Tragant versehen und in einen Holzkasten mit anderen kleinformatigen Bildern eingepasst.<sup>684</sup>

**Ursprünglicher Kontext** Das Täfelchen gehört heute zu den qualitativollen Kopien aus dem sogenannten Prehn'schen Miniaturenkabinett, eine aus 32 Holzkästen bestehenden kleinen Bilderakademie aus über 800 Kleinbildern.<sup>685</sup>

**Provenienz** über den Kunsthandel erworben; Ankauf durch Johann Valentin Prehn (1749–1821) und Eingliederung in das Prehn'sche Miniaturenkabinett; als Schenkung 1839 an die Stadt Frankfurt am Main übereignet,<sup>686</sup> ab 1857 im Besitz des Historischen Museums Frankfurt

**Aufbewahrungsort** Frankfurt am Main, Historisches Museum Frankfurt, Inv.-Nr. hmf. Pr034



**Onlinesammlung, Permalink** <https://bilder-sammlung-prehn.de/de/prehn/noli-me-tangere>

**Literatur** Aukt.-Kat. Prehn 1829, Nr. 31, S. 2 (nach „J. ab Aach. Christus erscheint Magdalena als Gärtner“); Passavant 1843, Nr. 34, S. 7; Parthey 1863/1964, Bd. 1 (1863), Nr. 1, S. 4 („nach Johann von Aachen“); Schmidt-Linsenhoff/Wettengl 1988, S. 46 (nach Hans von Aachen); Ellinghaus/Cilleßen 2012, S. 91

684 Ellinghaus/Cilleßen 2012, 73. Ausführliche Beschreibung des technischen Befunds unter <https://bildersammlung-prehn.de/sites/default/files/pdf/prehn/Pro34.pdf> (Julia Ellinghaus), S. 2.

685 Vgl. ebd., 96–97.

686 Vgl. ebd., S. 94.

---

## B 5 gemalte Version (wohl) nach dem Kupferstich



wohl nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

**Maße** 22,8 × 15,0 cm<sup>687</sup>

**Material** ölhaltige Malerei auf Kupfer

**Datierung** vermutlich frühes 17. Jahrhundert

**Bezeichnung** Rückseite: 11

**Erhaltungszustand** einige Ausbesserungen in der Maloberfläche; eingekratzte Zeichen (Datum?) oben mittig unter UV-Licht zu erkennen

**Provenienz** im Kunsthandel 2003 einbehalten; im Kunsthandel 2014 verkauft; seit 2014 in Privatbesitz<sup>688</sup>

**Aufbewahrungsort** London, Privatbesitz, in der Verwaltung der Sphinx Fine Art

---

## B 6 gemalte Version nach dem Kupferstich



wohl nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

**Maße** 25 × 19,8 cm

**Material** ölhaltige Malerei auf Kupfer

**Provenienz** Auktion Christie's Rom, 5. Juni 2000, Sale 2374: Dipinti Antichi, Lot 631

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, unbekannt

**Literatur** unpubliziert

---

687 Die Maße konnten am Objekt überprüft werden. Damit ist die im Auktionskatalog 2003 angegebene Breite nicht korrekt.

688 Korrespondenz der Verfasserin mit Ed Beer, Sphinx Fine Art London.

## B 7 gemalte Version (wohl) nach dem Kupferstich

wohl nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler  
Eine Fotografie als Beilage der Bildakte des Kölner Gemäldes (Kat.-Nr. C 5) gibt einen Hinweis auf ein weiteres Gemälde dieser Reihe. Bisher konnte jedoch weder der Besitzer noch Objektdetails eruiert werden.

**Provenienz** seit 1974 im Besitz von R. Höhner, Köln



## B 8 gemalte Version (wohl) nach dem Kupferstich

wohl nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

**Maße** 32,7 × 24,8 cm

**Material** ölhaltige Malerei auf Kupfer

**Provenienz** Auktion Sotheby's Madrid, 27. Juni 1991: Pintura Antigua, impresionista y moderna, Lot. 11 (einbehalten); Auktion Porro & C., 25. Februar 2004: Asta di Dipinti Antichi, Mobili e Oggetti d'Arte dal fallimento del gruppo Nadini S. p. A. già parte della Collezione Bizzini (Parte II), Lot 3 (einbehalten); Auktion Porro & C., 27. April 2004: Mobili, Oggetti d'Arte e Dipinti Antichi provenienti dal fallimento del gruppo Nadini S. p. A., già parte della Collezione Bizzini (Parte III), Lot 284 (einbehalten)

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, unbekannt





---

**B 9 gemalte Version (wohl) nach dem Kupferstich**



wohl nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

**Maße** 11 × 8 inch (27,8 × 20,3 cm)

**Material** ölhaltige Malerei auf Holz

**Provenienz** Auktion Christie's South Kensington, 4. Juli 2007, Sale 5229: Old Master & British Pictures, Lot 9 (verkauft)

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, unbekannt

---

**B 10 gemalte Version (wohl) nach dem Kupferstich**



wohl nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

**Maße** 55 × 45 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Holz

**Provenienz** Auktion Nagel, 26. September 2003: Auktion 389, Lot 1229

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, unbekannt

---



---

## B 11 gemalte Version (wohl) nach dem Kupferstich

zugeschrieben an Peter de Witte d. Ä.  
(Pieter Candid)<sup>689</sup>

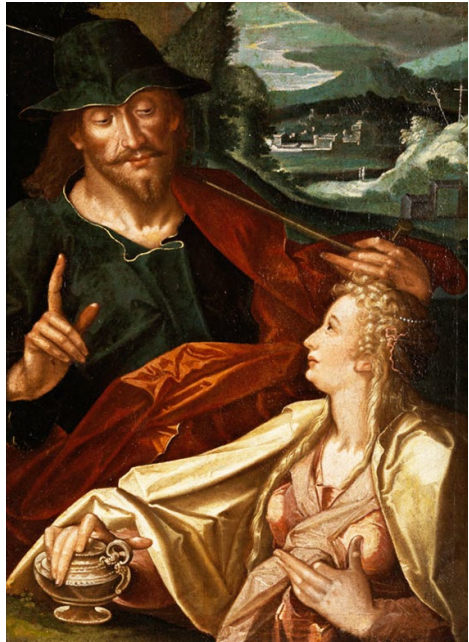
wohl nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

**Maße** 66 × 48 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand,  
doubliert

**Provenienz** 2015 zwei Mal bei Hampel  
Fine Art Auctions in München angeboten,  
aber einbehalten: Auktion Hampel Fine  
Art, 1. Juli 2015: 16.–18. Jahrhundert  
Malerei, Lot 688; Auktion Hampel Fine Art,  
24. September 2015, Lot 466

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, unbekannt

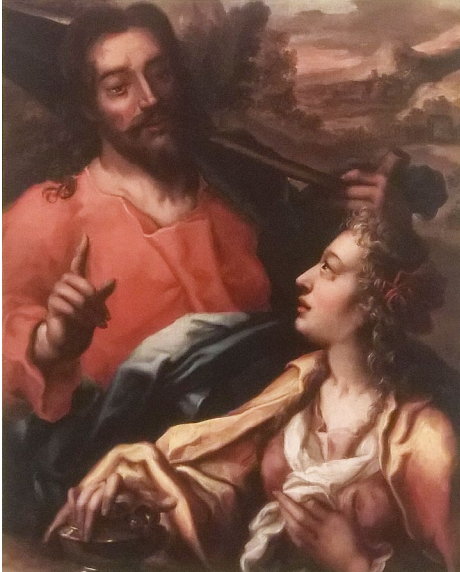


---

689 Die Zuschreibung ist ohne ausführliche Begründung durch das Auktionshaus erfolgt und muss angezweifelt werden. Ebenfalls nicht ersichtlich ist die dortige Anmerkung, das Gemälde sei eine Kopie nach dem Gemälde Sprangers. Nach Inaugenscheinnahme wird der Kupferstich als Vorlage vorgeschlagen, da dieses Gemälde weder in der Farbigkeit noch in der Größe Sprangers Vorbild nahekammt.

---

## B 12 gemalte Variation (wohl) nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler  
individuelle Veränderung im Gesicht

**Maße** 78 × 64 cm

**Datierung** spätes 17., frühes 18. Jahrhundert

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Erhaltungszustand** qualitativvoll ausgeführt,  
restauriert von S. Polak<sup>690</sup>

**Provenienz** 1972 in der Kunsthandlung  
von Hans Jüngeling; Auktion Bernaerts  
Antwerpen, 17/18. November 2003, Lot 92

**Aufbewahrungsort** unbekannt

---

## B 13 gemalte Version (wohl) nach dem Kupferstich



wohl nach dem Kupferstich von  
Jan I Sadeler<sup>691</sup>

**Maße** 33 × 26 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Holz  
(Nussbaum?)

**Inschrift** Auf der Rückseite ein Wappen  
mit Kurhut

**Provenienz** Hampel Fine Art Auctions,  
7. Dezember 2002, Lot 1982

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, unbekannt

---

690 Hinweis auf der Rückseite einer Fotografie, RKD, Schubert 800, Bartholomeus Spranger.

691 Im Auktionskatalog von Hampel wird eine Expertise von Dr. Walther Bernt angemerkt, nachdem es der Werkstatt Sprangers zugeschrieben wurde.

B 14 Relief (wohl) nach dem Kupferstich



wohl nach dem Kupferstich von  
Jan I Sadeler

**Technik** Alabasterrelief, vergoldete Partien  
**Provenienz** über den Kunsthandel 2003  
erworben

**Aufbewahrungsort** Krakau, Königliches  
Schloss Wawel, Inv.-Nr. 8674<sup>692</sup>

692 Ein Dank geht an Prof. Dr. Aleksandra Lipińska, die die Autorin über die Existenz dieses bisher unpublizierten Objekts informiert hat. Das Relief konnte bislang nicht untersucht werden.

## B 15 ausführliche Zeichnung (wohl) nach dem Kupferstich



Georg Daniel Schultz d. Ä. (Würzburg?, um 1580?–1646 Danzig)<sup>693</sup>  
nach dem Kupferstich von Marco Sadeler

**Maße** 28,8 × 20,6 cm

**Technik** Zeichnung auf Papier, Feder in schwarzer Tinte, grau und braun laviert, weiß gehöht

**Inschrift** unten links in schwarzgrauer Tinte: *D S von Wirtzberg 99* (braun)

**Erhaltungszustand** Bleiweiß oxidiert; leicht berieben, Blatt beschnitten; Spuren der ursprünglichen Anbringung in einem Klebeband noch erkennbar

**Provenienz** aus dem Besitz der markgräflichen Sammlung von Brandenburg-Ansbach, 1805/06 nach Erlangen übereignet<sup>694</sup>

**Aufbewahrungsort** Erlangen, Universitätsbibliothek, Signatur H62/B 744

**Onlinesammlung, Permalink** [http://digital.bib-bvb.de/webclient/DeliveryManager?custom\\_att\\_2=simple\\_viewer&pid=3628626](http://digital.bib-bvb.de/webclient/DeliveryManager?custom_att_2=simple_viewer&pid=3628626)

**Literatur** Bock 1929, Nr. 744, S. 180–181; Ausst.-Kat. Stuttgart 1979/1980, Bd. 2, unter Nr. O 23–24, S. 165 (Heinrich Geissler)

693 Bei Bock noch unbekannt wird mittlerweile mit dem Kürzel DS der wohl aus Würzburg stammende Künstler Georg Daniel Schultz d. Ä. identifiziert, der in den Quellen aufgrund eines Streits mit der Zunft 1636 in Danzig nachgewiesen werden kann. Er gilt als Lehrer des bekannteren Malers Daniel Schultz d. J. (1615–1683), mit dem er wohl auch verwandt war. Bei der Art des Verwandtschaftsverhältnisses, ob Onkel (Cuny 1915) oder Vater (Ausst.-Kat. Stuttgart 1978/1980), bleibt es bisher bei Spekulationen, sodass hier keine genaue Aussage getroffen werden kann, weiterhin Cuny 1915, S. 2. Die Verortung nach Würzburg wird aufgrund von Signaturen und Kürzeln auf anderen Zeichnungen vermutet, vgl. Bock 1929, Nr. 743, S. 180; Ausst.-Kat. Stuttgart 1979/1980, Bd. 2, S. 165 (Heinrich Geissler). Wenn Geissler von einer wenig ausgeprägten Individualität des Zeichners spricht, rührt das vor allem daher, dass es sich bei den Schultz d. Ä. zugeschrieben Werken um Nachahmungen, gezeichnete Kopien oder nur wenig geänderte Pasticcios handelt. Die Erlanger Zeichnung sticht durch ihre besonders ausführliche Behandlung deutlich hervor.

694 Christina Hofmann-Randall: Zur Geschichte der Graphischen Sammlung der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach. In: Rainer Schoch, Stephanie Buck (Hrsg.): *100 Meister-Zeichnungen aus der Graphischen Sammlung der Universität Erlangen-Nürnberg* (= Ausstellungskataloge des Germanischen Nationalmuseums). Nürnberg 2008, S. 11–17.



**B 16** Hinterglasmalerei nach dem Kupferstich, seitenverkehrt



Anna Maria Barbara Abesch  
 (\* 23.3.1706 Sursee, † 15.2.1773 Sursee)  
 seitenverkehrt nach dem Kupferstich  
 von Jan I Sadeler

**Maße** 34,7 × 27,9 cm mit Rahmen,  
 28,3 × 21,6 cm ohne Rahmen

**Technik** Hinterglasmalerei, im Zylinder-  
 Blasverfahren hergestellte Glastafel

**Datierung** 1734

**Bezeichnung** Signatur unten rechts:  
 A•B•V•E / fecit A° 1734

**Erhaltungszustand** farblich etwas verblasst,  
 leicht beschädigte Malerei

**Provenienz** aus dem Nachlass von Melchior  
 Estermann (1829–1910), Pfarrer in Neudorf  
 und Propst in Beromünster<sup>695</sup>

**Aufbewahrungsort** Beromünster (CH),  
 Haus zum Dolder, Sammlung Edmund  
 Müller, Inv.-Nr. 0117

**Onlinedatenbank SIKART** <https://www.sikart.ch/werke.aspx?id=13682062>

**Literatur** Staffelbach 1951, S. 65, Nr. 9,  
 S. 188, S. 249, Taf. 70, Abb. 130; Ritz 1972,  
 S. 81, Abb. 31, S. 155; Jolidon 2006, Nr.  
 H 12, S. 45–46; Riederer 2010, S. 147

695 Yves Jolidon (Hrsg.): *Hinter Glas. Hinterglasmalerei und Glasmalereien in der Sammlung Dr. Edmund Müller* (= Kostbarkeiten aus dem Dolderhaus in Beromünster, Bd. 8). Beromünster 2006, S. 46.

---

B 17 Hinterglasmalerei nach dem Kupferstich



Anna Maria Barbara Abesch  
(\* 23.3.1706 Sursee, † 15.2.1773 Sursee)  
nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler  
eigenständige Ergänzung der Komposition  
im Querformat

**Maße** 34 × 44 cm ohne Rahmen,  
38 × 48 cm mit Rahmen

**Technik** Hinterglasmalerei, im Zylinder-  
Blasverfahren hergestellte Glastafel

**Datierung** 1744

**Beschriftung** *Anna Barb. Ab Esch,  
Pinx. Surlacensis A° 1744*

**Aufbewahrungsort** Freiburg im Breisgau,  
Augustinermuseum, Inv.-Nr. V. 29/1b

**Literatur** Staffebach 1951, S. 188, Nr. 188;  
Brückner/Knaipp 1988, S. 156, Abb. 207

---



B 18 gemalte Version (wohl) nach dem Kupferstich



wohl nach dem Kupferstich von  
Jan I Sadeler

**Maße** 36 × 29 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Holz

**Provenienz** Auktion Neumeister 382:  
Alte Kunst, 5. Dezember 2018,  
Kat.-Nr. 290

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, unbekannt

# C Christus erscheint Maria Magdalena als Gärtner, Version 2



28 cm

21,9 cm



Werke der Bildreihe im Größenverhältnis 1:40



## C 1 Kupferstich als Original



Aegidius II Sadeler  
nach einer Bilderfindung Bartholomäus  
Sprangers, Vorlage heute unbekannt

**Maße** 28,0 × 21,9 cm

**Technik** Kupferstich

**Inschrift/Beschriftung** unter der Inschrift

*B. Spranger Inuent. Eg. Sadeler Sculp.*

Unter dem Bildfeld in zwei Spalten: *Te simul abscondis; simul et vis CHRISTE videri: / Hinc flet, teq̄ unâ, quaerit Amans, et habet. / Ludere gerit Amor: turpes abscedite lusus; Bellè et DIVINUS ludere nouit AMOR*

**Aufbewahrungsort** hier Amsterdam,  
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-5110

**Onlinesammlung, Permalink** <http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.167820>

**Literatur** Oberhuber 1958, Nr. D 22, S. 276; Hollstein: Dutch 21 (1980), Nr. 61, S. 21; DaCosta Kaufmann: School 1988, S. 267, unter Nr. 20.53; Edquist 1990, S. 420, Nr. 21; Strech 1996, Bd. 2, Nr. 54, S. 43; Ausst.-Kat. Prag [engl. Aufsatzband] 1997, S. 109; Liška 2011, Nr. 6.32, S. 286–287; Ausst.-Kat. New York 2014, Nr. 208, S. 322–323

## C 1a weitere Auflage des Kupferstichs



späterer Nachstich oder Auflage mit nachgestochener Platte durch Marco Sadeler

**Maße** 28,0 × 21,9 cm

**Technik** Kupferstich

**Inschrift/Beschriftung** unter der Inschrift:  
*B. Spranger Invent. Eg. Sadeler Sculp. Marco Sadeler excudit.*

Unter dem Bildfeld in zwei Spalten: *Te simul abscondis; simul et vis CHRISTE videri: / Hinc flet, tēque unā, quaerit Amans, et habet. / Ludere gestit Amor: turpes abscedite lusus; Bellē et DIVINUS ludere nouit AMOR*

**Aufbewahrungsort** hier Amsterdam, Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-5112

**Onlinesammlung, Permalink**

<http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.167822>

**Literatur**<sup>697</sup> Oberhuber 1958, Nr. D 22, S. 276; Hollstein: Dutch 21 (1980), Nr. 61, III, S. 21; Strech 1996, Bd. 2, Nr. 54, S. 43; Ausst.-Kat. New York 2014, Nr. 208, S. 322–323

## C 1b weitere Auflage des Kupferstichs (ohne Abb.)

späterer Nachstich oder Auflage mit nachgestochener Platte durch Marco Sadeler

**Maße** 28,0 × 21,9 cm

**Technik** Kupferstich

**Inschrift/Beschriftung** Adresse gelöscht und ersetzt durch: *Moncornet exvū*, unter dem Bildfeld in zwei Spalten: *Te simul*

*abscondis; simul et vis CHRISTE videri: / Hinc flet, tēque unā, quaerit Amans, et habet. / Ludere gestit Amor: turpes abscedite lusus; Bellē et DIVINUS ludere nouit AMOR*

**Literatur**<sup>698</sup> Oberhuber 1958, Nr. D 22, S. 276; Hollstein: Dutch 21 (1980), Nr. 61, II, S. 21; Strech 1996, Nr. 54 III, S. 43; Ausst.-Kat. New York 2014, Nr. 208, S. 322–323

697 Wurde in der Literatur häufig mit den anderen Versionen und Auflagen verwechselt.

698 Wurde in der Literatur häufig mit den anderen Versionen und Auflagen verwechselt.

### C 1c seitenverkehrte Kopie des Kupferstichs

unbekannter Stecher  
seitenverkehrt nach dem Kupferstich von  
Aegidius II Sadeler mit geänderter Inschrift

**Maße** 28,0 × 21,9 cm

**Technik** Kupferstich

**Inschrift/Beschriftung** unter der Inschrift  
mittig: *B. Sprangers inven,*  
unter dem Bildfeld mittig: *Odit amor latebras,  
dilectum quaeris IESVM? Vivus adest, domitor  
Mortis, Stijgijque tyranni: / Quem tibi fles  
raptum, Magdali. vivus adest. Quo redivivo  
hominum vita renata fuit.*<sup>699</sup>

**Aufbewahrungsort** hier Amsterdam,  
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-5114

**Onlinesammlung, Permalink**

[http://hdl.handle.net/10934/RM0001.  
COLLECT.167824](http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.167824)

**Literatur** Oberhuber 1958, Nr. D 22b, S. 276;  
Hollstein: Dutch 21 (1980), unter Nr. 61, S. 21



### C 1d Nachstich

unbekannter Stecher  
nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler  
ohne Inschrift

**Maße** 27,7 × 22,8 cm

**Aufbewahrungsort** hier Amsterdam,  
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-102.789

**Onlinesammlung, Permalink**

[http://hdl.handle.net/10934/RM0001.  
COLLECT.499673](http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.499673)

**Literatur** Hollstein: Dutch 21 (1980),  
unter Nr. 61, S. 21 (späte Kopie ohne Text)



699 Dieselbe Inschrift ist bei einem Goltzius-Druck zu finden: [http://docvirt.com/docreader.net/  
DocReader.aspx?bib=anais\\_bn\\_wi&pagfis=33552&pesq=](http://docvirt.com/docreader.net/DocReader.aspx?bib=anais_bn_wi&pagfis=33552&pesq=) (Stand: 01.08.2022).



---

### C 1e seitenverkehrte Kopie im Kupferstich



Johannes Fredericus Lange (1770–1828)  
nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

**Maße** 30,5 × 21,3 cm (Druckplatte)

**Datierung** 1790

**Technik** Kupferstich

**Inschrift/Beschriftung** *B. Spranger Inv. /  
Anno 1790 / I. F. Lange Sculp.*

**Aufbewahrungsort** hier Amsterdam,  
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-1878-A-2167

**Onlinesammlung, Permalink**  
[http://hdl.handle.net/10934/RM0001.  
COLLECT.135530](http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.135530)

---

### C 1f Christus erscheint Maria Magdalena als Gärtner (ohne Abb.)

Chrispijn de Passe  
nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

**Maße** 15,0 × 11,4 cm

**Technik** Kupferstich

**Inschrift/Beschriftung** *Barth. Spranger  
Inventor. Chrispijn de Passe excudit (et) fecit*

**Literatur** bei Hollstein nicht verzeichnet;  
Oberhuber 1958, Nr. 22c, S. 276; Strech  
1996, Bd. 2, Nr. 54, S. 43

---

### C 1g Nachstich (ohne Abb.)

F. Bandini (17. Jahrhundert)  
nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

**Maße** 28,5 × 22,5 cm

**Technik** Kupferstich

**Aufbewahrungsort** Bologna, Biblioteca  
Comunale dell'Archiginnasio, Inv.-Nr. SAV 391,  
AA. VV. Cart. V n. 106

---

## C 2 gemalte Version nach dem Kupferstich

Monogramm B. G. P.

nach dem Kupferstich von Aegidius II. Sadeler,  
Bilderfindung Bartholomäus Sprangers

Das Gemälde stammt laut Viroli aus dem  
Oratorium San Sebastiano in Forlì. Unklar  
muss allerdings bleiben, in welcher Funktion  
es verwendet wurde.

**Maße** 77 × 58 cm ohne Rahmen,  
93 × 73 cm mit Rahmen

**Datierung** 1602

**Erhaltungszustand** Die Leinwand ist an den  
Kanten stark berieben; Malfäche in Craquelé  
stark aufgebrochen, sodass an einigen Stellen  
die Farbe abgebrochen und die Untermalung  
sichtbar ist. Es wird ein vergilbter Firnis sowie  
ein Verbräunen im Grün der Landschaft ver-  
mutet. Bereits 1893 war die Notiz auf der  
Rückseite nicht mehr sichtbar, Calzini und  
Mazzatini verweisen diesbezüglich auf eine  
Restaurierung.<sup>700</sup>

**Inschrift/Beschriftung** vor der Restaurierung  
noch erkennbar: *B. G. P. 1602*<sup>701</sup>

**Provenienz** aus der Kirche S. Sebastiano  
in Forlì

**Aufbewahrungsort** Forlì, Pinacoteca Civica,  
Inv.-Nr. 167 [im Gemäldekatalog auch  
Nr. 372]

**Literatur** Bosi [1820] 1974, S. 71 (Gemälde  
noch in S. Sebastiano); Guarini 1874,  
S. 36–37 (dt. Schule; Inschrift auf der



Rückseite der Leinwand); Calzini/Mazzatini  
1893, S. 74, Nr. 34 (kürzliche Reinigung);  
Casadei 1928, S. 253; Arfelli 1935, S. 16  
(zuschrieben Spranger); Angulo Iníguez  
1965, S. 123, Anm. 2; Viroli 1980, S. 215;  
Ausst.-Kat. Sarasota 1972, S. 7–8 (fälschlich  
mit Jan I Sadeler's Stich verwechselt, Inschrift  
wird als authentisch angesehen); Ausst.-Kat.  
New York 2014, S. 132 (Nennung)

700 Vgl. Calzini/Mazzatini 1893, S. 74.

701 Im Inventar von 1874 von Guarini so beschrieben, heute ist die Datierung nicht mehr sichtbar, siehe Ausst.-Kat. Sarasota 1972, S. 7.

---

C 3 gemalte Version nach dem Kupferstich



Pedro el Mudo (nachweisbar zwischen  
1634–1648)  
nach dem Kupferstich von Aegidius Sadeler

**Maße** 97 × 81 cm

**Datierung** zwischen 1634–1646

**Technik** ölhaltige Malerei (Leinwand?)

**Inschrift/Beschriftung** *p. el mudo me facit*

**Provenienz** zuletzt 1965 in der Sammlung  
Tomas Garcia de Diego in Madrid nachge-  
wiesen<sup>702</sup>

**Aufbewahrungsort** unbekannt<sup>703</sup>

**Literatur** Ausst.-Kat. Madrid 1926, S. 312;  
Angulo Iníguez 1965, S. 123; Angulo  
Iníguez/Perez Sanchez 1969, 337, Nr. 3,  
Taf. 278; Ausst.-Kat. Sarasota 1972, S. 8 (hier  
fälschlich als identisches Motiv wie bei dem  
Gemälde in Williamstown angegeben)

---

702 Vgl. Angulo Iníguez 1965, S. 123.

703 Vermutlich mit dem Nachlass von Tomas Garcia de Diego an eine Bibliothek in Madrid übergegangen.



## C 4 Altarflügel gemalte Version nach dem Kupferstich



„Gregorius Brunus“<sup>704</sup>

nach der Inverskopie des Kupferstichs von Aegidius Sadeler, Bilderfindung Bartholomäus Sprangers, Kat.-Nr. C.1.2 b  
Weiterentwicklung der Halbfiguren auf dem hochrechteckigen, schmalen Bildfeld des Altarflügels; wahrscheinlich Werktagsseite

**Maße** 221 × 78 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Holz (?)

**Funktionszusammenhang** linker Flügel der Werktagsseite eines Altarretabels

**Inschrift/Beschriftung** auf der dazugehörigen Mitteltafel:  
*Georgius Brunus pinxit*

**Provenienz** aus einer Kirche in Weert (NL)<sup>705</sup>

**Aufbewahrungsort** unbekannt

704 Ein Gregorius Brunus wird in Bucelins *Germania Topo-Chrono* genannt. Ob es sich um eine zufällige Namensgleichheit handelt oder um dieselbe Person, bedarf weitere Forschungen, vgl. Gabriel Bucelin: *Germania Topo-Chrono-Stemmato-Graphica Sacra Et Profana. In qua Brevi Compendio Multa distinctè explicantur*, Bd. 1 (1655), S. 15, Bd. 2 (1662), S. 56.

705 Hinweis aus dem RKD, Archiv, Mappe 800 Bartholomäus Spranger.

## C 5 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

**Maße** 27 × 21,8 cm

**Datierung** frühes 17. Jahrhundert

**Technik** ölhaltige Malerei, Lackfarben auf Holz<sup>706</sup>

**Inskription/Beschriftung** Papiermarke auf der Rückseite: „Wallraf-Richartz-Museum Gemälde-Inventar 1925 № 866“

**Papiermarken am Rahmen** „866“; „Kopie nach B. Spraner [sic!] / Christus als Gärtner“

**Erhaltungszustand** kleine Retuschen, größerer Eingriff im rechten, oberen Bildfeld und Farbabrieb am rechten und linken Bildrand durch den Rahmenfalz.<sup>707</sup> Pentimenti: in der Unterzeichnung angelegter Daumen Maria Magdalenas auf dem Salbgefäß nicht mit ausgeführt; Verbräunung im ehemaligen Grün des Hintergrunds vermutet

**Provenienz** Aukt.-Kat. Lempertz 1939 (unverkauft); am 26./29.11.1940 vom Wallraf-Richartz-Museum von Lempertz gekauft; ebenfalls durch ein Schild auf dem Rahmen „Erworben 1940“

**Aufbewahrungsort** Köln, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Inv.-Nr. WRM 866

**Literatur** Aukt.-Kat. Lempertz 1939, Lot. 737, S. 87, Taf. 66 („Nach diesem Gemälde existiert ein Kupferstich von Ägidius Sadeler“); Ausst.-Kat. Stuttgart 1946, Nr. 74, S. 32, (als Spranger); Verzeichnis Köln 1965, S. 161 (als Spranger); Heße/Schlagenhauser 1986, S. 80 (Kopie nach Spranger); Ausst.-Kat. Sarasota 1972, S. 8 (fälschlich als andere Version 1); Ausst.-Kat. New York 2014, unter Nr. 59, S. 132 (fälschlich als Kopie des Gemäldes aus Bukarest)

706 Malerei sehr genau angelegt, gut vorgeplant, sparsam im Auftrag; Farbflächen durchgängig pigmentiert, Grenzen sind klar gesetzt; Malweise kann als genau, präzise beschrieben werden, quasi eine könnende Hand, Strukturen im Mantel aufgestuft. Ölfarbe, auch Verwendung von rotem Farblack unter dem Mikroskop erkennbar. Entgegen der älteren Literatur ist der Bildträger nicht Eichenholz, vgl. Ausst.-Kat. Stuttgart 1946, Nr. 74, S. 32a; Verzeichnis Köln 1965, S. 161; Heße/Schlagenhauser 1986, S. 80.

707 Wann die aufgeleiteten Holzkeile und in Schwalbenschwänzen eingelassenen Schieber angebracht wurden, ist nicht auszumachen. Die Vermutung liegt jedoch nahe, dass dieser Eingriff zu den Verwerfungen der Tafel geführt hat. Vermutlich erfolgte dieser Eingriff bereits vor der Restaurierung 1941. Dabei wurde das Gemälde gereinigt und Retuschen vorgenommen. Weiterhin folgte 1964 eine rein ästhetische Restaurierung, siehe Bildakte WRM 866, Gemäldesammlung, Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Köln.

## C 6 gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

**Maße** 56 × 54 cm

**Technik** Malerei auf Leinwand

**Provenienz** 1919 in der Auktion bei Brunander

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, unbekannt

**Literatur** Aukt.-Kat. Cassirer 1919, Nr. 45, S. 15, Abb. 13



## C 7 gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

Gesicht von Jesus stark abgewandelt

**Maße** 119,3 × 96,5 cm

**Datierung** um/nach 1600

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Provenienz** Nachdem das Werk wiederholt in der 2. Hälfte des 20. Jahrhundert zum Verkauf gestanden hatte, ist sein heutiger Standort nach einer Auktion bei Phillips in London 1988 nicht mehr nachvollziehbar.<sup>708</sup>

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, unbekannt

**Literatur** Aukt.-Kat. Koller 1969, Lot 2342; Aukt.-Kat. Dobiaschofsky 1980, S. 16, Lot 346, Taf. 17; Aukt.-Kat. Phillips London 1987, S. 39, Lot. 55 m. Abb.; Aukt.-Kat. Phillips London 1988, S. 56, Lot. 154 m. Abb.

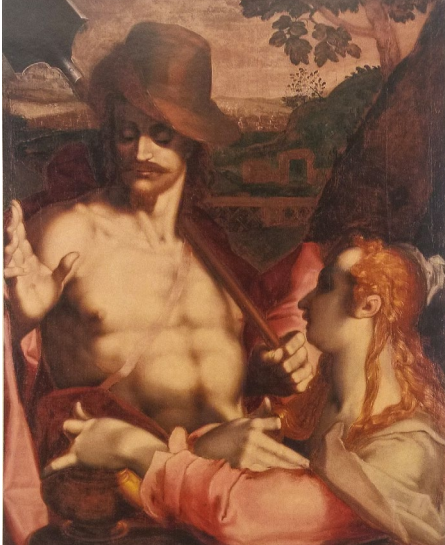


708 Durch den Ankauf des Auktionshauses Phillips 2001 durch Bonhams und die wechselnden Besitzverhältnisse sind die Archivakten der früheren Käufe nicht mehr auffindbar. Das Bildmaterial wird von einer übergeordneten Firma verwaltet, die den Kontakt zu früheren Besitzern bzw. Käufern nicht herstellen konnte, Korrespondenz der Verfasserin mit Katja Sidim von Bridgeman Images, 19.09.2016.



---

## C 8 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

**Maße** 95,5 × 76,7/73,5 cm

**Datierung** um/nach 1600

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Provenienz** Sir Archibald Flower, wohl bis zu seinem Tod 1950;<sup>709</sup> später David Daniels Sammlung; Auktion Sotheby's New York, 12. Januar 1989, Lot 17; Auktion Sotheby's London, 21.04.1993, Lot 255

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, unbekannt

**Literatur** Ausst.-Kat. Birmingham 1934, Nr. 279, S. 73 (als Spranger)

---

## C 9 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

**Provenienz** 1949 Kunsthandel *Die Insel* von Helmut Cetto, Worpsswede<sup>710</sup>

---

709 Vgl. Kaines Smith (Hrsg.): *Commemorative Exhibition of the Art Treasures of the Midlands*, 7 Bde. Ausst.-Kat. City of Birmingham Museum and Art Gallery, Birmingham 1934, S. 73.

710 Hinweis durch eine Notiz in einer Bildakte, Wallraf-Richartz-Museum, Inv.-Nr. 866.

---

**C 10 gemalte Version nach dem Kupferstich (ohne Abb.)**

nach dem Kupferstich von  
Aegidius II Sadeler

**Maße** 77 × 62 cm

**Provenienz** 1961 im Besitz von Herbert  
Rehms, Berlin-Schöneberg; Auktion  
L. Spik, Kissingen, 22.–23.5.1964, Lot. 137  
(ist zurückgegangen)

---

**C 11 vermutlich Zeichnung nach dem Kupferstich (ohne Abb.)**

**Aufbewahrungsort** Bologna,  
Biblioteca Comunale dell'Archiginnasio,  
Inv.-Nr. 258<sup>711</sup>

**Literatur** Ausst.-Kat. New York 2014, S. 323  
(unklar, welche sprangersche Bildidee hier  
wiederholt wurde)

---

**C 12 Zeichnung nach dem Kupferstich (ohne Abb.)**

nach dem Kupferstich von  
Aegidius II Sadeler

**Technik** Tusche, lavierende Waschung  
auf Papier

**Maße** 27,0 × 22,0 cm

**Erhaltungszustand** etwas fleckig, leicht berie-  
ben, ansonsten guter Zustand

**Datierung** vermutlich 2. Hälfte  
17. Jahrhundert

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, unbekannt

**Literatur** Aukt.-Kat. Karl & Faber 1979,  
Lot. 108, S. 20, Taf. 12

---

711 Hinweis aus der Forschungsliteratur. Die Zeichnung konnte jedoch nicht gefunden werden.

### C 13 Zeichnung nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von  
Aegidius II Sadeler<sup>712</sup>

**Maße** 32,0 × 26,0 cm

**Datierung** 17. Jahrhundert

**Technik** Feder auf Papier

**Aufbewahrungsort** Köln, Wallraf-Richartz-  
Museum & Fondation Corboud, Inv.-Nr.  
Z 3765

**Onlinesammlung, Permalink**  
<https://www.kulturelles-erbe-koeln.de/docu-ments/obj/05708817>

712 Die in der Datenbank des Rheinischen Bildarchivs angegebene Zuschreibung an Joachim von Sandrart d. Ä. ist dort weder begründet noch belegt.



C 14 Zeichnung nach dem Kupferstich



Schüler von Jan Muller  
nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

**Maße** 27,0 × 21,0 cm

**Datierung** 1588–1594

**Technik** Feder und braune Tusche über  
Vorzeichnungen in Grafit auf Papier

**Provenienz** Graf Karl Cobenzl (1712–1770),  
Wien/Brüssel (L. 2858b); von ihm er-  
worben von Katherine II. für die Ermitage,  
St. Petersburg (L. 2061), 1768; übertragen

ins Museum of Fine Arts (seit 1937 im  
Puschkin-Museum), 1930

**Aufbewahrungsort** Moskau, Staatliches  
Museum für Bildende Künste A. S. Puschkin,  
Inv.-Nr. 7056

**Literatur** Köhne 1867, Nr. 217, S. 48  
(als Hendrick Goltzius); Nevezhina 1974,  
Nr. 103 mit Abb. (als Hendrick Goltzius);  
Nevezhina et al. 1974, Nr. 103; Sadkov 2001,  
Nr. 295, S. 218–219 (als Jan Muller); Sadkov  
2010, Nr. 374, S. 237–238 (Muller oder  
Schule Muller)

---

## C 15 Zeichnung nach dem Kupferstich



Pieter van Schuppen (1627–1702)<sup>713</sup>  
nach dem Kupferstich von Aegidius II Sadeler

**Maße** 27,3 × 22,4 cm

**Datierung** um 1640

**Technik** Feder, braune Tinte auf Papier

**Provenienz** Prinz Eugen von Savoyen;  
Kaiserliche Hofbibliothek, Wien

**Aufbewahrungsort** Wien, Albertina,  
Inv.-Nr. 47691

**Onlinesammlung, Permalink**

[https://sammlungenonline.albertina.at/?  
query=search=/record/objectnumbersearch  
=\[47691\]&showtype=record](https://sammlungenonline.albertina.at/?query=search=/record/objectnumbersearch=[47691]&showtype=record)

**Literatur** Turner 2018, S. 262

---

713 Zugeschrieben von Simon Turner, siehe Simon Turner: Drawings Imitating Prints: Pierre van Schuppen. In: *Print Quarterly* 35 (2018), H. 3, S. 259–269.

# D Heilige Familie mit Johannes dem Täufer



25,5 cm

17,9 cm



Werke der Bildreihe im Größenverhältnis 1:40



## D 1 Kupferstich



Jan I Sadeler  
nach einer Bilderfindung von  
Bartholomäus Spranger

**Maße** 25,5 × 17,9 cm

**Datierung** 1581

**Technik** Kupferstich

**Inschrift/Beschriftung** unten rechts im  
Bildfeld: *B. Sprangers Inu: / Sadl: fec. et exc: /  
cu. [m] gratia et priuili: Sac: Caes. M.*

Unter dem Bildfeld in drei Spalten: *Ecce  
senex, et uirgo Die Rectoris Olympi, / In genus  
humanum, munera laeta cenunt. // Hic Baptista  
sedes, Hic in complexibus almae / Matris,  
CHRISTE sedes, Biblia sacra docens: // Hoc  
circumfusi sacrum Paenana canini / Aligeri  
coetus, turbaq[ue] larga poli.*

Darunter die Widmung: *Illustri et Generoso  
D. D. Wolfgano Rumpf, Baroni in Wielros, Sac.*

*Caes. M. Consil. et supremo cubiculi Praefecto,  
observantiae ergo Bartholomeus Spranger Inuent:  
D.D. / Eidemq[ue] se Joannes Sadlerus Scalptor,  
perofficiose commendat ∞ Æ LXXXI*

**Aufbewahrungsort** hier Amsterdam,  
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-1906-2737

**Onlinesammlung, Permalink**  
[http://hdl.handle.net/10934/RM0001.  
COLLECT.168483](http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.168483)

**Literatur** Oberhuber 1958, Nr. O. S. 18,  
S. 274; Hollstein: Dutch 21 (1980), Nr.  
300, S. 13; Ausst.-Kat. Padua 1992, Nr. 60,  
S. 66; Ausst.-Kat. Brüssel 1992, Nr. 35, S. 39;  
Strech 1996, Bd. 2, Nr. 60, S. 48–49; Beaujean  
et al. 2010, S. 326; Ausst.-Kat. Prag 2012,  
Nr. IV.5, S. 178; Ausst.-Kat. New York 2014,  
Nr. 174, S. 284–285

## D 1a seitenverkehrte Kopie nach dem Stich



Cornelis Cort (ca. 1533–1578)  
seitenverkehrte Kopie nach Jan I Sadeler  
Kupferstich

**Maße** 26,5 × 19,1 cm (Blatt)

**Datierung** 1584

**Technik** Kupferstich

**Inschrift/Beschriftung** *B. Spranger Inv.*

*C. Cort fe. / Ant. Carenzanus Exc. Romae 1584,*  
ansonsten wie oben

**Aufbewahrungsort** hier San Francisco,  
Fine Art Museum, Achenbach Foundation,  
Accession Number: 1963.30.12551

**Onlinesammlung, Permalink** <https://art.famsf.org/cornelis-cort/holy-family-playing-and-singing-angels-19633012551>

**Literatur** Hollstein: Dutch 5 (1951), Nr. 47a,  
S. 45; Oberhuber 1958, Nr. O.S. 18b, S. 274

## D 1b seitenverkehrte Kopie des Kupferstichs



Publiziert in Genua von Giovanni Maria Variana

seitenverkehrte Stichkopie nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

**Maße** 26,7 × 18,3 cm

**Datierung** 1581

**Technik** Kupferstich, Wasserzeichen: Kompass

**Inschrift/Beschriftung** untere rechte Ecke:

*Gio maria Variana formis Genuae*

ansonsten wie oben

**Aufbewahrungsort** London, British Museum, Inv.-Nr. 1974,0615.2<sup>714</sup>

**Onlinesammlung, Permalink**

[https://www.britishmuseum.org/collection/object/P\\_1974-0615-2](https://www.britishmuseum.org/collection/object/P_1974-0615-2)

**Literatur** Hollstein: Dutch 5 (1951), Nr. 47, S. 45

D 1c seitenverkehrte Kopie des Kupferstichs (ohne Abb.)<sup>715</sup>

Alexandre Vallée (1558–1618)

Verkleinerte, seitenverkehrte Stichkopie nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

**Maße** 23,6 × 17,6 cm

**Datierung** 1592

**Technik** Kupferstich

**Inschrift/Beschriftung** im Bild links: *faict a Nancy par Alexandre valée 1592*

**Literatur** Le Blanc, Bd. 4 (1889), S. 89, Nr. 6; Oberhuber 1958, Nr. O.S. 18a, S. 274

714 Nicht identisch mit der gegenseitigen Kopie bei Hollstein: Dutch 21 (1980), Nr. 300, S. 134.

715 Abbildung im Auktionskatalog Galerie Bassenge, 98. Auktion: Druckgraphik, 24.II.2011, Lot 5803.



## D 2 Miniaturmalerei nach dem Kupferstich

Abu'l Hasan Nadir al-Zaman  
nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

**Maße** 23,1 × 17 cm (Bild),  
31,8 × 22,5 cm (Blatt)

**Datierung** 1600–1605

**Technik** Mischmedium auf Pergament

**Inschrift/Beschriftung** verso: bibliothekari-  
sche Inschrift unter dem Bildfeld in Arabisch,  
transkribiert: *'amal Nadir al-Zaman*

**Ursprünglicher Kontext** Buchmalerei

**Provenienz** über den Kunsthandel erworben

**Aufbewahrungsort** London, British  
Museum, Inv.-Nr. 2006,0422,0.1

**Onlinesammlung, Permalink**

[https://www.britishmuseum.org/collection/  
object/W\\_2006-0422-0-1](https://www.britishmuseum.org/collection/object/W_2006-0422-0-1)

**Literatur** Ausst.-Kat. New York 2014, S. 284



## D 3 gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

**Maße** 9 × 7 inch (22,8 × 17,8 cm)

**Technik** ölhaltige Malerei auf Kupfer

**Provenienz** Auktion Sotheby's Colonade,  
19. November 1996: Old Master Paintings,  
Lot 106 (verkauft)

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, unbekannt



---

#### D 4 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler  
Maße auf Galeriegröße gezogen

**Maße** 107 × 78 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Holz

**Provenienz** Sammlung des Kardinal Fesch  
in Rom; 1839 nach Ajaccio gebracht;  
1842 Transaktion zwischen dem Comte de  
Survilliers (Joseph Bonaparte) und der Stadt  
Ajaccio

**Aufbewahrungsort** Ajaccio, Palais Fesch,  
Musée des Beaux Arts, Inv.-Nr. MFA  
852.1.422

**Onlinesammlung, Link** <https://www.musee-fesch.com/peintures-des-primitifs-et-de-la-renaissance/sainte-famille-avec-saint-jean-baptiste-et-deux-anges-10264>

**Literatur** Ausst.-Kat. New York 2014, S. 285

---

## D 5 gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler vereinfachte Wiedergabe der Vorlage, indem zwei Engel und das Kapitel am Boden weggelassen wurde

**Maße** 63,3 × 52,5 cm

**Datierung** nach 1581

**Technik** ölhaltige Malerei auf Holz (Eiche?)

**Provenienz** 1953 aus Krajské vlastivědné Muzeum in České Budějovice überführt<sup>716</sup>

**Aufbewahrungsort** Hluboká nad Vltavou, Alšová jihočeská galerie, Inv.-Nr. O 163

**Literatur** Bartilla 2009, Nr. 3, S. 32



## D 6 gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

**Maße** 28,5 × 21 cm

**Datierung** frühes 17. Jahrhundert

**Technik** ölhaltige Malerei auf Pappelholz<sup>717</sup>

**Erhaltungszustand** rotbrauner Rückseitenanstrich; bei der Firnisabnahme 1952 wurden kleinere Farbausbrüche im gesamten Randbereich sichtbar; diese wurden in den 1960er-Jahren teilweise wegretuschiert; Verlust der Rotlasur am Mantel Josefs und am Rock Marias

**Provenienz** Vermächtnis M. von Metz-[...], Karlsruhe/Frankfurt am Main 1841

**Aufbewahrungsort** Mainz, Landesmuseum, Inv.-Nr. 402

**Literatur** Parthey 1863/1964, Bd. 2, S. 572, Nr. 8; Oberhuber 1958, Nr. 86, S. 24; Stukenbrock 1997, S. 448–449 mit älterer Literatur; Meijer 2011, S. 230, unter Nr. 877



716 Stefan Bartilla: *Flämische und Holländische Malerei vom 16. bis zum frühen 18. Jahrhundert. Führer durch die Sammlung der Südböhmischen Aleš Galerie*. Hluboká nad Vltavou 2009, S. 32.

717 Ein einzelnes Brett, Faserrichtung senkrecht.



---

## D 7 gemalte Version nach dem Kupferstich



vermutlich aus dem Kreis von Giovanni Angelo Dolce, nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler  
stark reduzierte Wiederholung mit Fokussierung auf die Familie; deutliche Anpassungen in der Architektur

**Maße** 120 × 92 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Zustand** restauriert 1996 von C. Castellani (Bergamo)

**Provenienz** aus dem Kapuzinerinnenkonvent in Acceglio; nach der Auflösung des Konvents 1802 in die Confraternita dell'Annunziata überführt

**Aufbewahrungsort** Acceglio, Museo di Arte Sacra della Confraternita di Acceglio

**Literatur** Einaudi et al. 1998, Nr. 3, S. 90–91  
Damiano 2001, S. 52; Meijer 2011, unter Nr. 877, S. 230 mit älterer Literatur; Ausst.-Kat. New York 2014, S. 258 (Nennung als Kopie des Jan-Sadeler-Kupferstichs, keine anderen genannt)

---

## D 8 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach einer Vorlage der seitenverkehrten Kupferstiche

**Maße** 24 × 18 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Kupfer

**Provenienz** Auktion Dorotheum, 9. März 1993; Alte Meister, Lot 39 (einbehalten)

**Aufbewahrungsort** unbekannt

---

---

## D 9 gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

**Maße** 22 × 18 cm

**Datierung** frühes 18. Jahrhundert

**Technik** ölhaltige Malerei auf Holz

**Erhaltungszustand** Holzmaserung drückt durch

**Provenienz** Auktion Dorotheum, 2. Juni 1993: Alte Meister, Lot 131 (einbehalten)

**Aufbewahrungsort** unbekannt



---

## D 10 gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

**Maße** 21,5 × 17 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Kupfer

**Provenienz** Auktion Phillips London, 22. Februar 1994: Old Master Paintings and Drawings, Lot 101 (verkauft)

**Aufbewahrungsort** unbekannt



---

**D 11 gemalte Version nach dem Kupferstich**



nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

**Maße** 115 × 87 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Holz

**Erhaltungszustand** doubliert und parkettiert

**Provenienz** Auktion EVE – Estimations & Ventes aux Enchères, 7. Dezember 2012, Lot 53 (verkauft)

**Aufbewahrungsort** unbekannt

---

**D 12 gemalte Version nach dem Kupferstich (ohne Abb.)**

nach dem Kupferstich von Jan I Sadeler

**Maße** 21 × 17,5 cm

**Provenienz** Auktion Kunsthaus Lempertz, 14. Mai 1994, Auktion 701: Alte Kunst. Gemälde – Zeichnungen – Skulpturen, Lot 460 (verkauft)

**Aufbewahrungsort** unbekannt

---



# E Anbetung der Hirten



57 cm

43,1 cm



Werke der Bildreihe im Größenverhältnis 1:40

## E 1 Stich als Original



Jan Harmensz. Muller (Stecher),  
Harmen Muller (Verleger),  
nach einer Bilderfindung von Bartholomäus  
Spranger

**Maße** 57,0 × 43,1 cm (Druckplatte)

**Datierung** 1606

**Technik** Kupferstich

**Inschrift/Beschriftung** im Bildfeld: CVM  
PRIVIL. S. CAES. M.<sup>tis</sup>

Unter dem Bildfeld mittig mit Widmung:  
*Illu. iro Domino Joanni Baruitio, utris[que]  
Juris Doctoi, Sacrae Caes.<sup>ae</sup> Matis / Consiliario  
Imperiali, Aulico et intimo Secretario,  
Bart. Spranger Inuentor / et Joan. Muller  
Sculptor, obseruantiae et gratitudinis ergo.  
D. D. / clb. I oc. VI*

**Bildunterschrift:** *Hei, mihi, quò male suada  
rapit nos gratia fastus? / Quid sumus? Ah! tandèm  
nos meminisse inuet. / Undè superbit homo,  
cuius conceptio culpa, Nasci piena, labor vita,  
nesse mori? // Ille Sator mundi, Proles aequaeva  
Parenti, / Cuius ad imperium flectitur omne  
genu: / Ille Opifex rerum, et summi Fabricator  
Olympi, / In stabulo abiectus paruulus, eccèI, iacet.*

**Aufbewahrungsort** Amsterdam,  
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-32.214

**Onlinesammlung, Permalink**  
[http://hdl.handle.net/10934/RM0001.  
COLLECT:337216](http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT:337216)

**Literatur** Oberhuber 1958, Nr. 9, S. 194–195;  
Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988, Bd. 1, Nr. 317,  
S. 424 (Teréz Gerszi); Filedt Kok 1994, S. 256;  
Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Bd. 2, Nr. 65,  
S. 179; Ausst.-Kat. New York 2014, Nr. 223,  
S. 341

## E 1a Probeabzug vor der Schrift (ohne Abb.)

Hirtengruppe unvollendet, überarbeitet in brauner Tinte mit Weißhöhung

**Literatur** Strech 1996, unter Nr. 38, S. 39

## E 1b spätere Auflage (ohne Abb.)

Dancker Danckerts Excud. (Verleger)

**Literatur** Strech 1996, unter Nr. 38, S. 39

## E 2 gemalte Version nach dem Kupferstich

Matthäus Gundelach

nach dem Kupferstich von Jan Muller

**Maße** 49,5 × 34,4 cm

**Datierung** nach 1606

**Technik** ölhaltige Malerei auf Holz (Buche)

**Beschriftung** auf der Rückseite Papiermarken mit alten Inventarnummern

**Inschrift** Monogramm unten mittig auf dem Stein: M. G.

Spruchband: *Gloria in excelsis deo* (Luk 2.14)

**Erhaltungszustand** guter Erhaltungszustand, jüngere Restaurierung

**Provenienz** erworben am 1.04.1808 von Graf Georg Franz August Burquoy (1781–1851); an die OSVPU entliehen und schließlich an die Gräfin Gabriela Buquoy 1852 zurückgegeben; 1912 in der Sammlung des Grafen Buquoy in Prag nachweisbar; wird am 23.8.1945 aus Schloß Rožmberk (Rosenberg) in die Nationalgalerie in Prag überführt<sup>718</sup>

**Aufbewahrungsort** Prag, Národní Galerie, Inv.-Nr. DO 4577<sup>719</sup>

**Literatur** Bergner 1911, S. 188, Abb. 84 (bereits als Gundelach); Ausst.-Kat. Prag 1912, Nr. 44, S. 41; Bender 1981, Nr. GA 1, S. 157–158 (als Pendant zu einer *Anbetung der Könige* von Gundelach, diese verschollen); DaCosta Kaufmann: École 1985, Nr. 5.1, S. 11; Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988, Bd. 1,



Nr. 120, S. 230 m. Abb. (Jürgen Zimmer); Fučíková: Residenz 1997, S. 85, Abb. S. 55; Ausst.-Kat. Prag [engl. Großband] 1997, Nr. IV.196; Fučíková: Bemerkungen 1998, S. 180; Ausst.-Kat. New York 2014, S. 341, unter Nr. 223; Sošková Jandlová 2015, Nr. 41, S. 67

718 Bender 1981, S. 158; Martina Sošková Jandlová: *German and Austrian Paintings of the 17<sup>th</sup> Century* (= Národní Galerie Praha, Sbíрка Starého Umění: Illustrated Summary Catalogues of the Collection of Old Masters, Bd. 2,3). Prag 2015, S. 41.

719 Ältere Inv.-Nr. Z 1263.



## E 3 gemalte Version nach dem Kupferstich



von Gundelach abgeschrieben, nach dem Kupferstich von Jan Muller

In der Farbigkeit unterscheidet sich das Gemälde von Gundelachs signierter Version (Nr. E 2). Noch dazu fehlt das dort eingefügte Schriftband, welches eine Abweichung vom Stich darstellt. Auch wenn die Malweise, sofern sie unter dem dunklen Firnis erkennbar ist, qualitativ ist, sprechen die Beobachtungen eher gegen Gundelach als Maler.

**Maße** 53 × 43,5 cm

**Datierung** um 1620<sup>720</sup>

**Technik** ölhaltige Malerei

**Erhaltungszustand** starkes Craquelé, nachgedunkelter Firnis

**Provenienz** Prag, Národní Galerie, Inv.-Nr. O 7380 (laut Bender in einem Depot)

**Aufbewahrungsort** Prag, Kloster Strahov

**Literatur** Bender 1981, Nr. GA1a, S. 159; Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988, Bd. 1, unter Nr. 120, S. 230 (Jürgen Zimmer); Ausst.-Kat. New York 2014, S. 341, unter Nr. 223 (unbestimmt als „paintings“ bezeichnet)

<sup>720</sup> Die Datierung ist nicht eindeutig. Laut Elisabeth Bender könnte es sowohl aus dem 17. Jahrhundert als auch aus dem 18. Jahrhundert sein. Nach der Begutachtung des Gemäldes wird die frühere Datierung angesetzt.

## E 4 gemalte Version nach dem Kupferstich

ehemals Gundelach zugeschrieben, nach dem Stich von Jan Muller

In der Farbigkeit unterscheidet sich das Gemälde von Gundelachs signierter Version (Nr. E 2). Noch dazu fehlt das dort eingefügte Schriftband, welches eine Abweichung vom Stich darstellt. Die bei Fučíková diskutierte Ähnlichkeit zu Nr. E 2 ist von der Hand zu weisen.

**Maße** 57,5 × 45 cm

**Datierung** frühes 17. Jahrhundert

**Technik** ölhaltige Malerei auf Kupfer

**Provenienz** ehemals italienischer Privatbesitz; Auktion Hampel Fine Art, 28. März 2014; Gemälde 16.–18. Jahrhundert, Lot 1036 mit Abb.

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, unbekannt

**Literatur** Fučíková: Bemerkungen 1998, S. 179, Abb. 5, S. 180, Anm. 25, S. 183; Sošková Jandlová 2015, S. 67 (Nennung)



## E 5 gemalte Version nach Teilen des Kupferstichs

nach dem Kupferstich von Jan Muller mit veränderten Maßverhältnissen, kleiner als der Stich

**Maße** 26,3 × 25 cm

**Datierung** vermutlich 18. Jahrhundert

**Technik** ölhaltige Malerei auf Kupfer

**Provenienz** 1915 auf einer Prager Auktion erworben

**Aufbewahrungsort** Prag, Národní Galerie, Inv.-Nr. O 1170

**Literatur** Bender 1981, GA1 b, S. 159; Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988, unter Nr. 120, S. 230 (Nennung); Ausst.-Kat. New York 2014, S. 341, unter Nr. 223 (unbestimmt als „paintings“ bezeichnet); Sošková Jandlová 2015, S. 67 (als Kopie des Gemäldes Gundelachs)



## E 6 Zeichnung nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller<sup>721</sup>

**Maße** 10,1 × 7,4 cm

**Datierung** nach 1606

**Technik** Feder in Schwarz und Braun, laviert auf Papier

**Provenienz** Herzog Albert von Sachsen-Teschen (Lugt 174)

**Aufbewahrungsort** Wien, Albertina, Inv.-Nr. 13260

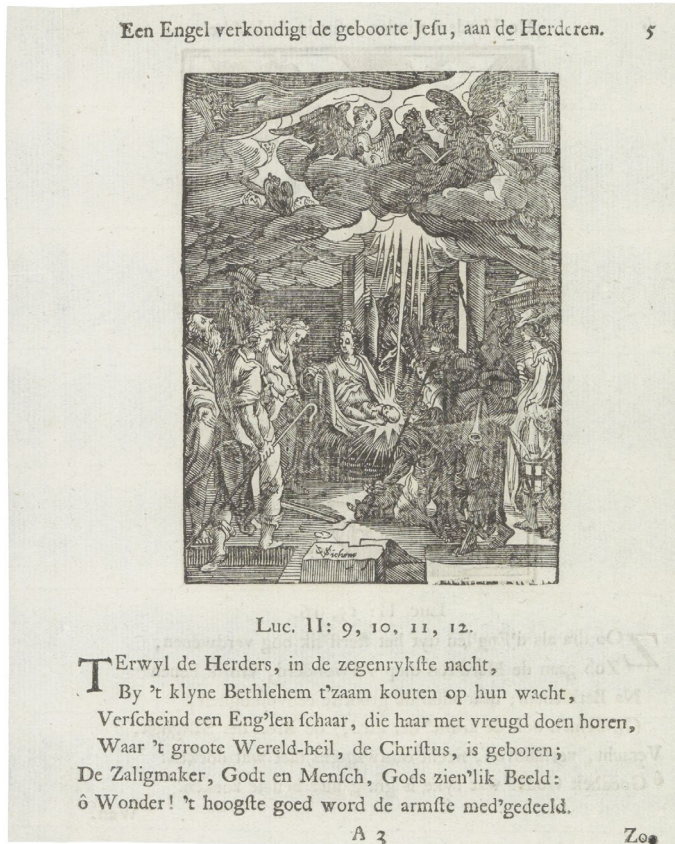
**Onlinesammlung, Permalink** [https://sammlungenonline.albertina.at/?query=search=/record/objectnumbersearch=\[13260\]&showtype=record](https://sammlungenonline.albertina.at/?query=search=/record/objectnumbersearch=[13260]&showtype=record)

**Literatur** Benesch 1928, Nr. 283a; Oberhuber 1958, Nr. 54, S. 255; Bender 1981, S. 158; Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988, Bd. 2, unter Nr. 120, S. 230–231 (Jürgen Zimmer); Ausst.-Kat. New York 2014, S. 353

<sup>721</sup> Galt lange Zeit als Vorzeichnung für den Stich. Allerdings stimmt die Größe nicht und die Darstellung ist seitengleich. Die Zeichnung wurde auch von Metzler abgeschrieben.



## E 7 Illustrationsdruck nach dem Kupferstich



Christoffel van Sichem II oder  
 Christoffel van Sichem III  
 nach dem Kupferstich von Jan Muller

**Maße** 11,2 × 7,5 cm (Bild),  
 16,8 × 13,3 cm (Druckplatte)

**Datierung** 1628–1648 oder 1740

**Technik** Kupferstich

**Beschriftung** unten im Bildfeld:  
 C V S [ligiert] ichem

**Ursprünglicher Kontext** Der Druck war eine Illustration in *Bybels Lusthof*. Amsterdam, J. Klooster, 1740, und wurde für die Ausgabe von P.J. Paets aus Amsterdam erstellt, die in den Jahren von 1629 bis 1648 erschienen ist.

**Aufbewahrungsort** hier Amsterdam, Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-2015-17-86-2(R)

**Onlinesammlung, Permalink** <http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.591034>

**Literatur** Hollstein: Dutch 27 (1983), S. 49;  
 Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Nr. 65, S. 179

---

## E 8 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller  
Komposition wirkt in der Höhe gestaucht,  
da die obere Bildfläche mit dem himmlischen  
Personal weggelassen wurde.

**Maße** 44,5 × 41,5 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Provenienz** Auktion Sotheby's London,  
31.10.1990, Lot 23

**Aufbewahrungsort** unbekannt

---

## E 9 gemalte Version nach dem Kupferstich (ohne Abb.)

Nicolas de Lewnach  
nach Stich oder Gemälde

**Maße** 15,1 × 11,5

**Datierung** 1622

**Technik** ölhaltige Malerei auf Kupfer

**Provenienz** 1997 war das Gemälde an  
die Národní Galerie in Prag entliehen  
(Nr. VO 202); Auktion Dorotheum Prag,  
16. September 2006; Auktion Dorotheum  
Prag, 4. März 2007, Lot 3

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, Prag

**Literatur** Sošková Jandlová 2015, S. 67

---

## E 10 Altarblatt nach dem Kupferstich

wohl Hans von Thurn<sup>722</sup>  
nach dem Kupferstich von Jan Muller

**Datierung** 1624 oder 1674 (schwer lesbar)

**Maße** 170 × 115 cm

**Material** ölhalige Malerei auf Holz

**Ursprünglicher Kontext** Der Altar stand ursprünglich an einem Pfeiler nach Osten ausgerichtet. Die dortigen Altäre wurden 1752 abgetragen und einige von ihnen an den Seitenschiffwänden wieder aufgebaut.

**Aufbewahrungsort** Seitenaltar bzw. Krippenaltar, Probstei- und Hauptpfarre Maria Himmelfahrt, Wiener Neustadt<sup>723</sup>

**Literatur** Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988, unter Bd. 1, Nr. 120, S. 230–231 (Jürgen Zimmer); Sošková Jandlová 2015, S. 67 (als Kopie des Gundelach Gemäldes)



## E 11 gemalte Version nach dem Kupferstich (ohne Abb.)

nach dem Kupferstich  
von Jan Muller

**Aufbewahrungsort** Naumburg,  
Wenzelskirche

**Provenienz** im 19. Jahrhundert für die  
Wenzelskirche angekauft

**Literatur** Harsen 1976, S. 21, Abb. S. 30;  
Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988, Bd. 1, Nr. 120,  
S. 230–231 (Jürgen Zimmer)

## E 12 gemalte Version nach dem Kupferstich (ohne Abb.)<sup>724</sup>

Matthäus Gundelach  
nach dem Kupferstich  
von Jan Muller

**Maße** 63,5 × 44,5 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Holz

**Provenienz** Ader Picard Tajan, Nouveau  
Drouot Paris, 15. Dezember 1986, Lot 150

**Aufbewahrungsort** unbekannt

**Literatur** Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988,  
Bd. 1, Nr. 120, S. 230–231 (Jürgen Zimmer);  
Sošková Jandlová 2015, S. 67

722 Die Zuschreibung konnte nicht verifiziert werden.

723 Jedoch nur vermutlich, da das Werk nicht gefunden werden konnte. Bei Georg Dehio wird lediglich eine *Anbetung der Hirten* erwähnt. Der Altar passt aber auch zu der von Zimmer zur Diskussion gestellten Theorie.

724 Konnte nicht aufgefunden werden und wurde als Hinweis aus der Literatur hier mit aufgeführt.

# F Fama führt die Künste in den Olymp



165,7 cm

54,3 cm



Werke der Bildreihe im Größenverhältnis 1:40



## F 1 Kupferstich von Jan Muller



Jan Harmensz. Muller (Stecher),  
Harmen Muller (Verleger)  
nach einer Bilderfindung von  
Bartholomäus Spranger

**Maße** 65,7 × 54,3 cm

**Datierung** 1597

**Technik** Kupferstich auf 2 Platten

**Inschrift** Widmung auf einer Tafel: *Amplissimis prudentissimisque Reip. Antwerpien. Consulibus et / Senatoribus, Dominis et Patronis suis plurimum colendis / quo ergo Patriam et pueritiae suae altricem et Artium / liberalium cultricem, aliquo modo gratum memoremque / se praestet, Bartholomeus Spranger. S.[acrae] C.[aesareae] M.[aiestatis] Pictor et / Senatus deditissimus Cliens dicat consecratque.*

<I>. I>.X.<VII. / Joannes Mullerus sculpsit.<sup>725</sup>  
Oberhalb der Tafel im Bild: B. Sprangers  
inven. [it]

**Bildunterschrift** *Postquam Barbaries tractus  
populeta fecaris / Florentes Asiae, florentesque  
Helladis oras, / Africam et ardentem, magnam  
Europaeque potentis // Inuasit partem, multo  
truculentior ausu: / Pictura, artifice Sculpuraque  
cultu lysippo, / Archi que Tectura, ultu praecone  
veustae // Tres Nymphae, Comites individuaeque  
Sorores, / Contemptae prorsus, per nubem Palladis  
almae / Se suasu profugae seruant: quas propria  
Fama / Detinet, ac afflans Zephyrus, dum paret  
Amori, / Aura sustentat, donec diro hoste fugato. /  
Auspicijs Iouis ontieant suo pristina Regna.*<sup>726</sup>

**Aufbewahrungsort** hier New York,  
The Metropolitan Museum of Art,  
Inv.-Nr. 57.581.69 (3. Version)

**Onlinesammlung, Permalink** <https://www.metmuseum.org/art/collection/search/374025>

**Literatur** Diez 1909/1910, S. 132, Abb. 25;  
Chytil 1919; Niederstein 1931, S. 17–18;  
Niederstein 1937; Oberhuber 1958, Nr. St. 73,  
S. 290; Larsson 1967, S. 50; Ausst.-Kat. Berlin  
1979, Nr. 20, S. 33–34; Henning 1987,  
Nr. C 9, S. 196; Ausst.-Kat. Essen/Wien 1988,  
Bd. 2, Nr. 675, S. 197–198 (Lubomír Konečný);  
Filedt Kok 1994, S. 248–249; Mertens 1994,  
S. 230; Strech 1996, Nr. 48, S. 37–39; Ausst.-  
Kat. Prag [engl. Großband] 1997, Nr. I/328,  
S. 103 (Lubomír Konečný); Kotková 1999,  
S. 110, unter Nr. 76; Reitz 2009, S. 43–44;  
Šroněk 2002, S. 21; Ausst.-Kat. Ne York 2014,  
Nr. 210, S. 323–325; Reitz: Discordia 2015,  
S. 405–406

725 Strech 1996, Bd. 2, S. 37–38: „An die Konsuln und Senatoren, an die höchst ehrenwerten Herren und Patrone: Das bedeutende und weise *REIP*: (???) [sic!] Antwerpen erweist sich also als Vaterland, seiner Jugend einer Amme, den in jeder Hinsicht willkommen, niemals vergessenen freien Künsten eine Beschützerin. B. Spranger, Kammermaler seiner kaiserlichen Majestät und ergebenster Diener des Senats [von Antwerpen] verkündet dies feierlich und weiht [dem Senat dieses Werk].“

726 Deutsche Übersetzung von Mielke, siehe Ausst.-Kat. Berlin 1979, S. 33: „Nachdem die Barbarei die blühenden Landstriche des fruchtbaren Asien verwüstet hat und die blühenden Küsten Griechenlands, drang sie auch in Afrika und das in Flammen aufgehende große Gebiet des mächtigen Europa ein, besonders schrecklich durch ihre große Angriffslust: jetzt retten sich die Malerei, die Bildhauerei, einst gepflegt vom kunstreichen Lysipp, und die Architektur prächtigen Aussehens, die drei lieblichen Nymphen, Gefährtinnen und untrennbare Schwestern, die jetzt so ganz Verachteten, sie retten sich flüchtend durch die Wolken auf Rat der hilfreichen Pallas: Fama selbst hält sie fest und der wehende Zephyr, indem er Amor gehorcht, bläst sie im Lufthauch empor, bis sie nach der Flucht des grausamen Feindes, gemäß dem Willen des Zeus, ihre frühere Herrschaft wiedererhalten.“

---

F 1a Probedruck



Gruppe links unvollendet, vor der Schrift

**Maße** 46,8 × 51,0 cm

**Datierung** 1597

**Technik** Kupferstich

**Beschriftung** ohne spätere Inschrift

**Aufbewahrungsort** Amsterdam,  
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-32.218

**Literatur** Hollstein: Dutch 7–9 (1999),  
Bd. 2, Nr. 76, 2(3), S. 206

---

F 1b Probedruck (ohne Abb.)

Adler ergänzt, ansonsten unvollendet  
Amsterdam: überarbeitet mit Pinsel und  
grauer Tinte

London: überarbeitet mit Feder, in roter und  
schwarzer Kreide, insbesondere auf Wappen-  
fahnen mit Bleiweiß

**Literatur** Hollstein: Dutch 7–9 (1999),  
Bd. 2, Nr. 76, II, S. 206

---

**F 1c Neudruck (ohne Abb.)**

**Maße** 67,8 × 50,1 cm

**Datierung** um 1619

**Technik** Kupferstich auf 2 Platten

**Literatur** Hollstein: Dutch 7–9 (1999),  
Bd. 2, Nr. 76 3(3), S. 209

---

**F 1d spätere Auflage (ohne Abb.)**

Nicolaes Visscher 1682, fol 7

**Literatur** Hollstein: Dutch 7–9 (1999),  
Bd. 2, Nr. 76 3(3), S. 209

---

**F 1e spätere Auflage (ohne Abb.)**

Ger Valk exc.

---

**F 1f Stichkopie (ohne Abb.)**

identisches Format wie F 1a

Gegensinnig, Widmung an Marcello Vestri  
Barbiani; laut Nagler ist das Wappen auf dem  
Schild des Engels abgeändert.

Stecher Johannes Turpinus<sup>727</sup>

**Literatur** Nagler, 19 (1849), S. 167–167,  
Werk 10

---

727 Johannes und Philippus Turpinus, um 1599 in Rom tätig, vgl. Nagler, Bd. 19 (1849), S. 167–167.



## F 2 Figurengruppe auf einem Studienblatt



Die Zuschreibung des Studienblatts an Bartholomäus Spranger ist umstritten.

**Maße** 27,5 × 42,9 cm

**Technik** Rötel, Weißhöhung, teilweise oxydiert auf Papier

**Erhaltungszustand** Knick in der Mitte<sup>728</sup>

**Aufbewahrungsort** München, Staatliche Graphische Sammlung, Inv.-Nr. 2195

**Literatur** Weihrach 1938; Oberhuber 1958, Nr. Z 37, S. 252 (Zuschreibung bestätigt),

S. 290, unter Nr. St. 73; Ausst.-Kat. München 1989, Nr. 65, S. 81–82; Ausst.-Kat. Prag [engl. Großband] 1997, Nr. (1/275); Filedt Kok 1994, S. 248, Anm. 58 (bezweifelt mit DaCosta Kaufmann die Zuschreibung); Fučíková: Schicksal 1998, S. 179; Kotková 1999, S. 110, unter Nr. 76; Reitz 2009, S. 43–44; Ausst.-Kat. New York 2014, S. 351 (abgeschrieben); Reitz: Discordia 2015, S. 406–410 (Zweifel an der Zuschreibung, aber Indiz für Studienzeit in Italien)

## F 3 Faksimileradierung (ohne Abb.)<sup>729</sup>

Faksimileradierung  
Wohl nach der Vorzeichnung Sprangers  
für den Stich entstanden

**Literatur** Oberhuber 1958, Nr. St. 74, S. 291

<sup>728</sup> Ob dieser, wie Metzler vermutet, von einer ehemaligen Bindung in einem Studienbuch stammt, kann nicht bestätigt werden, vgl. Ausst.-Kat. New York 2014, S. 351.

<sup>729</sup> Konnte nicht aufgefunden werden und wurde als Hinweis aus der Literatur hier mit aufgeführt.

#### F 4 gemalte Version nach dem Kupferstich



evtl. Bartholomäus Spranger  
Hinweis auf die Zeichnung aus  
dem RKD-Archiv

**Technik** Feder und Pinsel auf Papier  
**Inskrift/Beschriftung** [von dem Foto  
nicht entzifferbar]

**Erhaltungszustand** starke Faltpuren,  
wellen, evtl. geklebt (nach Foto)

**Provenienz** 1974 in der Kunsthandlung  
Fritz Gurlitt<sup>730</sup>

**Aufbewahrungsort** unbekannt

730 Hinweis auf der Rückseite einer Fotografie, RKD, Schubert 800, Bartholomeus Spranger (i): Rückseite in Bleistift: *Gleichsinnig mit Mullers Stich (abgeb. Wien S. 127), daher verdächtig, Kopie? Spranger?* [W. Stechow], Rückseite Stempel Kunsthandlung Kurtlich und „Legaat W. Stechow 1974“.

F 5 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller  
Wappen erinnert an den doppelköpfigen Adler

**Maße** 158 × 113 cm

**Datierung** nach 1597

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Provenienz** 1915 als Geschenk von Eleonora  
Dotzauerová an die Národní Galerie (National-  
galerie) übergeben

**Aufbewahrungsort** Prag, Národní Galerie,  
Inv.-Nr. O 1166

**Literatur** Chytil 1919, S. 7–9, 59–60  
(als Spranger); Preiss 1974, S. 148, 327;  
Henning 1987, Nr. C9, S. 196; Ausst.-Kat.  
Prag [Sekyrka] 1997, Nr. 3.25, S. 97–98  
(als Kopie); Kotková 1999, Nr. 76, S. 110;  
Ausst.-Kat. New York 2014, S. 325, unter  
Nr. 210



## F 6 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller  
Hinzufügung eines Hybridwesens links von  
dem Amor-Zephir; Farbigkeit für den Prager  
Hof untypisch, vermutlich in Frankreich ent-  
standen; Wappen erinnert an Malerzunft

**Maße** 144,5 × 110,5 cm

**Datierung** 17. Jahrhundert

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Provenienz** 1900 angekauft

**Aufbewahrungsort** Grenoble, Musée  
de Grenoble, Inv.-Nr. MG 1235

**Onlinesammlung, Permalink** <https://www.navigart.fr/grenoble-collections/#/artwork/6000000004587>

**Literatur** Bernard 1901, Nr. 514 (unbekannt, niederländische Schule, 17. Jh.); Poisson 1963, S. 34–35 (Kopie nach Spranger); Ausst.-Kat. Dijon 1983, Nr. 4, S. 37 (Kopie nach Stich); Destot 1994, S. 151 (mit älterer Literatur); Mertens 1994, S. 230; Kotková 1999, Nr. 76, S. 110; Šroněk 2002, S. 21



F 7 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich oder einer Version  
von Jan Muller

**Aufbewahrungsort** Château de Chenonceaux,  
Le Cabinet vert

**Literatur** Revue du Louvre, Nr. 1, 1963

---

## F 8 Adaption einer Figur



Posaunenengeln nach dem Kupferstich  
von Jan Muller

**Technik** Skulptur

**Aufbewahrungsort** Schloss Bückeberg,  
Kapelle, Westwand

**Literatur** Habich 1969, S. 131, Abb. 41c

## F 9 Rötelseichnung der Figurengruppe<sup>731</sup>



nach dem Kupferstich von Jan Muller

**Maße** 47,0 × 30,5 cm

**Technik** Rötelseichnung auf Papier

**Inskrift/Beschriftung** untere rechte Ecke:  
*B. Spranger / Vede grande stampa / [...]*

**Erhaltungszustand** geknickt und Blatt  
stark eingerissen

**Provenienz** Auktion Finearte, Mailand,  
21.04.1975, Lot 80; Auktion Finearte,  
Mailand, 22.03.1999, Lot 45

**Aufbewahrungsort** unbekannt

731 Hinweis auf die Zeichnung durch das RKD Archiv, <https://rkd.nl/explore/images/22502>.

F 10 Stichnetzung



Teilstudie der Hauptfigurengruppen nach dem Kupferstich von Jan Muller

**Maße** 11,7 × 13,4 cm

**Datierung** nach 1597

**Technik** Feder mit brauner Tusche auf Pergament

**Inschrift/Beschriftung** Inschrift aus dem 18. Jahrhundert: *Di Henigo Golzio*

**Provenienz** um 1970 bei John Hardy, London; um 1980 bei Mia Weiner, New York; 1985 von Arkansas angekauft

**Aufbewahrungsort** Little Rock, Arkansas, Arkansas Art Center, The Arkansas Arts Center Foundation Collection, Inv.-Nr. 1985, 85.068

**Literatur** Dunbar et al. 2012, Nr. 36, S. 59–60

## F 11 Rötelseichnung



nach dem Kupferstich von Jan Muller

**Maße** 33,0 × 22,0 cm

**Technik** Rötelseichnung auf Papier

**Provenienz** Sammlung Nazarieff, Genf;  
Auktion Koller, Zürich, 27.03.2009:  
Alte Meister, 19. Jahrhundert Bücher,  
Drucke und Zeichnungen, Lot 3425

**Aufbewahrungsort** unbekannt

---

## F 12 Stichnetzung



nach dem Kupferstich von Jan Muller

**Maße** 27,2 × 17,8 cm

**Technik** Feder in Braun, weiß gehöhlt  
auf Papier

**Aufbewahrungsort** Dresden, Staatliche  
Kunstsammlungen, Kupferstichkabinett,  
Inv.-Nr. C 919

**Literatur** Ketelsen et al. 2011, Nr. C 7915,  
S. 333, 369

---



F 13 Figurenstudium



Studie der Hauptfiguren  
nach dem Kupferstich von Jan Muller

**Maße** 47,7×29,3 cm

**Technik** Feder, laviert auf Papier

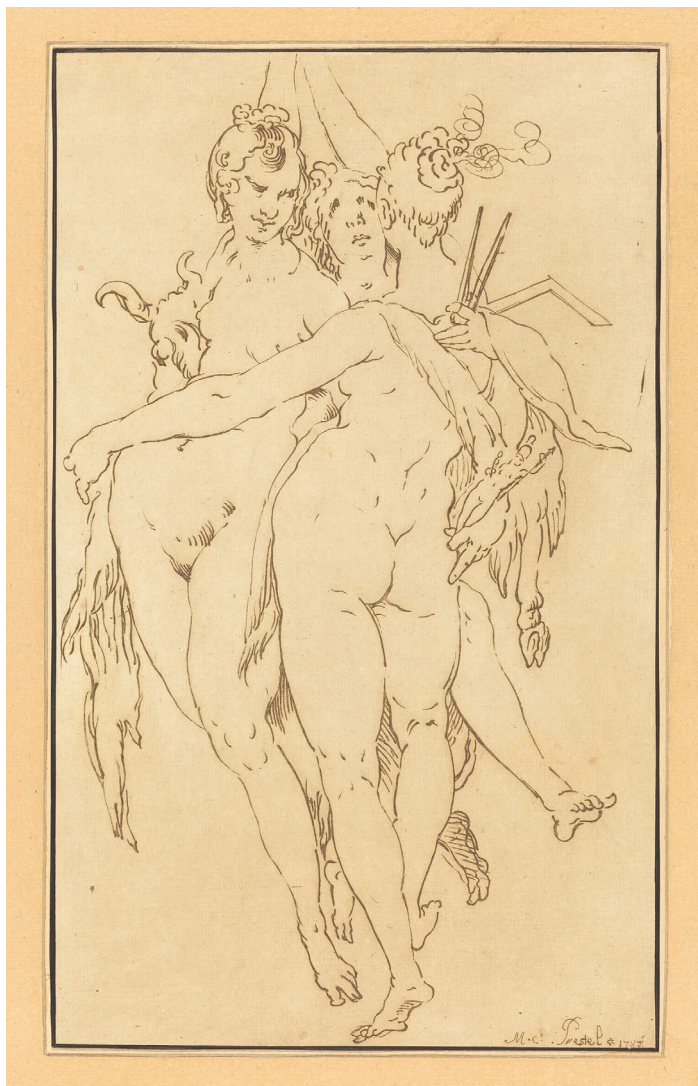
**Aufbewahrungsort** Prag, Národní Galerie,  
Zeichnungssammlung, Inv.-Nr. K 1288

**Provenienz** aus der Sammlung von Baron  
Vojtěch Lanna

**Literatur** Ausst.-Kat. Prag 1996, Nr. 589

---

F 14 Radierung mit Figurengruppen



Johann Gottlieb Prestel (1739–1808)  
nach dem Kupferstich von Jan Muller

**Maße** 48,7×33,5 cm

**Datierung** 1782

**Technik** Radierung

**Inscript/Beschriftung** unten rechts:


*M. C. Pestel Str. 1782*

**Aufbewahrungsort** Washington D. C.,  
National Gallery of Art, Rosenwald Collection,  
Inv.-Nr. 1948.11.271


**Onlinesammlung, Permalink** <https://www.nga.gov/collection/art-object-page.34916.html>

---

# G Sine Cerere et Bacchus friget Venus



161,5 cm



51,0 cm

35,8 cm

100 cm



Werke der Bildreihe im Größenverhältnis 1:40

---

## G 1 Gemälde für die kaiserliche Galerie



Bartholomäus Spranger

**Maße** 161,5 × 100 cm ohne Rahmen,  
175,5 × 110 × 7 cm mit Rahmen

**Datierung** 1590

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Inschrift/Beschriftung** B. SPRANGERS  
ANT.us Et 1590<sup>732</sup>

**Provenienz** aus Kunstkammer Rudolfs II.,  
erwähnt in Prager Inventar 1621 Nr. 981

**Aufbewahrungsort** Wien, Kunsthistorisches  
Museum Wien, GG 2435

**Onlinesammlung, Permalink** [www.khm.at/  
de/object/14cfd59b5/](http://www.khm.at/de/object/14cfd59b5/)

**Literatur** Mechel 1783, S. 266; Diez  
1909/1910, S. 118; Oberhuber 1958,  
S. 141–145, Nr. G 66, S. 235; Schnackenburg  
1970, S. 143–144; DaCosta Kaufmann:  
École 1985, Nr. 20.47, S. 302; Henning 1987,  
Nr. A 35, S. 184–185; DaCosta Kaufmann:  
School 1988, Nr. 20.47, S. 264; Ausst.-Kat.  
Essen/Wien 1988, Nr. 156, S. 277–278  
(Eliška Fučíková); Ausst.-Kat. Parma/Wien  
2003, Nr. 3.4.4, S. 390–391; Renger 2006,  
S. 194; Larsson 2012, S. 66; Ausst.-Kat.  
New York 2014, Nr. 56, S. 126–128

---

732 Heute nicht mehr lesbar, vgl. DaCosta Kaufmann: School 1988, S. 265.



## G 2 Kupferstich von Jan Muller



Jan Muller, herausgegeben von Harmen Muller nach einer heute unbekanntenen Vorzeichnung von Bartholomäus Spranger

**Maße** 51,0 × 35,8 cm

**Datierung** um 1597

**Technik** Kupferstich

**Inschrift/Beschriftung** unten rechts: *Bart. / Sprangers. Ant. [verp]<sup>us</sup> inuentor! Johan Muller sculpsit / Harman. Muller. excud. Amsterd.*

**Bildunterschrift:** *Ah, Venus, extincto quid friges membra calore, / Quid friges artus, Pusio parue, tuos? // Scilicet iniecto Bacchusq[ue] Ceresq[ue] rigore / Affugiunt: qui vos suscit, ardor abest.*  
mittig: SINE CERES ET BACCHO FRIGET VENUS<sup>733</sup>

**Aufbewahrungsort** hier Amsterdam, Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-32.207A

**Onlinesammlung, Permalink** <http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.345129>

733 Übersetzung von Mielke, siehe Ausst.-Kat. Berlin 1979, S. 31: „Ach Venus, was frierst Du am ganze Körper, wenn das Feuer gelöscht ist? Was frieren Deine Glieder, kleiner Knabe? Natürlich, Bacchus und Ceres entfliehen, es kommt Kälte auf: wenn man Euch vertreibt, verschwindet die Liebesglut.“

**Literatur** Oberhuber 1958, Nr. 72, S. 290; Ausst.-Kat. Berlin 1979, Nr. 14; Kocks 1979, S. 121; Ausst.-Kat. Berlin 1979, Nr. 14, S. 31; DaCosta Kaufmann: School 1988, S. 265, unter Nr. 20.48, 20.49 (Stich nach Wiener Gemälde H1); Filedt Kok 1994, S. 250, 372; Filedt Kok 1995, Nr. B 74, S. 20; Strech 1996, Bd. 2, Nr. 46, S. 35–36; Ausst.-Kat. Prag

[engl. Großband] 1997, Nr. I.329, S. 457 (Lubomír Konečný); Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Bd. 2, Nr. 74, S. 202; Ausst.-Kat. München 2001, Nr. G 41, S. 310 (Konrad Renger); Ausst.-Kat. New York 2014, Nr. 191, S. 304; Ausst.-Kat. Bukarest 2015, Nr. 48, S. 150–151

---

### G 2a Probedruck mit Korrekturen (ohne Abb.)

**Technik** Kupferstich

**Literatur** Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Nr. 74 II, S. 202

---

### G 2b Probedruck ohne Beschriftung (ohne Abb.)

**Technik** Kupferstich

**Literatur** Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Nr. 74 I, S. 202

---

### G 2c neue Auflage (ohne Abb.)

**Technik** Kupferstich

**Beschriftung** mit veränderter Herausgeberadresse: *Cornelus Danckerts Excudit.*

**Literatur** Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Nr. 74, III, S. 202

---

### G 2d vermutlich Neuauflage (ohne Abb.)

Beschriftung

mit veränderter Herausgeberadresse:  
*J. Tangena excud.*

**Technik** Kupferstich

**Literatur** Kocks 1979, S. 131, Anm. 44; Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Nr. 74 III, S. 202

---

## G 2e Kopie des Stichs



Raffaello Guidi<sup>734</sup>

**Maße** 47,1 × 34,9 cm

**Technik** Kupferstich

**Inschrift/Beschriftung** in der 1. Auflage:

*Bart. Spranges invento, Raffaello guidi fecit.*

In der 2. Auflage: *Io. Antonij de Paolis for.*

*Romae*

**Aufbewahrungsort** hier Bergamo,

Accademia Carrara, Inv.-Nr. 3251

**Onlinesammlung, Permalink** <http://www.lombardiabeniculturali.it/stampe/schede/C0100-00399/>

**Literatur** Oberhuber 1958, Nr. 72a, S. 290;

Kocks 1979, S. 131, Anm. 44; Strech 1996,

Bd. 2, Nr. 46a, S. 36

## G 2f seitenverkehrte, verkleinerte Kopie des Stichs (ohne Abb.)

**Maße** 21,1–21,5 × 14,2 cm

**Technik** Kupferstich

**Aufbewahrungsort** Paris, Bibliothèque nationale de France, Paris, ohne Angabe des Stechers

**Literatur** Oberhuber 1958, Nr. 72b, S. 290;

Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Nr. 74c,

S. 202

734 Raffael Guidi war vor 1614 in Rom tätig.



G 2g seitenverkehrte Kopie des Stiches



Raffael Guidi

Maße 50,5 × 34,8 cm

Technik Kupferstich

**Aufbewahrungsort** Harvard Art Museums/  
Fogg Museum, Inv.-Nr. R1974

**Onlinesammlung, Permalink**  
<https://hvr.d.art/o/248019>



G 2h seitenverkehrte, schwächere Kopie des Stichts



**Maße** 44,2 × 33,2 cm

**Technik** Kupferstich

**Aufbewahrungsort** Amsterdam,  
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-32.241

**Onlinesammlung, Permalink** <http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.345184>

## G 3 Adaption mit Urteil des Paris mit Bacchus und Ceres



Unbekannter Künstler, bislang fälschlich Bartholomäus Spranger zugeschrieben nach dem Kupferstich von Jan Muller oder einer Kopie von diesem

Bei dieser sehr qualitativ voll ausgeführten Adaption des Kupferstichs wurde durch eine eigene Bilderfindung im Hintergrund eine Veränderung des Themas herbeigeführt. Bacchus und Ceres schreiten nun über eine Anhöhe. Im Bildmittelgrund, links hinter ihnen, debattieren Venus mit dem Amorknaben, Minerva mit Medusenschild und Eule sowie Juno mit ihrem Pfau als Attributtier. Es wird demnach der Streit angedeutet, der zum Parisurteil führen wird. Weiter in der Ferne erhebt sich hinter einer Stadtanlage im Tal eine Burg- oder Tempelruine.

Die Zuschreibung an Bartholomäus Spranger ist sicher nicht haltbar. Man könnte als Urheber dieses Gemäldes über Christoph Gertner (um 1575–1623) oder Hopffe (1565–1615) nachdenken. Vermutlich ist dieses Gemälde von Johann Hopffe, der bereits 1591 in Brake bekannt war und für Graf Simon von Lippe IV. arbeitete, der eine hohe Position innehatte. Ohne Quelle vermerkt Habich, dass Hopffe Ernst von Schaumburg ein Gemälde von Spranger vermittelte. Es kann wohl angenommen werden, dass es sich dabei um eine Invention von Spranger handelte, die er selbst ausführte. Dafür würde auch die Hopffe eigene Farbigkeit und Indizien der Figurenerfindung sprechen, vgl. Johannes Habich: *Die künstlerische Gestaltung der*

*Residenz Bückeberg durch Fürst Ernst.*

Bückeberg 1969, S. 17; G. Ulrich Großmann (Hrsg.): *Renaissance im Weserraum*, 2 Bde. Ausst.-Kat. Weserrenaissance-Museum Schloss Brake, Lemgo. München 1989, Bd. 1, S. 515, unter Nr. 835. Vgl. Farbigkeit <https://owl.museum-digital.de/index.php?t=objekt&oges=306>.

**Maße** 107 × 74 cm

**Datierung** vermutlich frühes 17. Jahrhundert

**Technik** ölhaltige Malerei

**Aufbewahrungsort** Schloss Bückeberg, Stammsitz Schaumburg-Lippe, Weißer Saal, Gem Nr. 679

**Literatur** Kocks 1979, S. 124, Abb. 13; Borggrefe 2008, S. 26, Abb. 44

## G 4 gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan Muller oder einer Kopie von diesem

Diese Version der Komposition zeichnet sich durch eine eigenen Erfindung der Farbe aus, wodurch Ceres angezogener wirkt als auf dem Kupferstich. Generell lässt sich jedoch über die Farbe wenig sagen, da der Firnis recht gedunkelt erscheint.

**Maße** 48 × 33 cm

**Datierung** 17. Jahrhundert

**Technik** ölhaltige Malerei auf Holz (Leinwand?)

**Provenienz** aus der Sammlung Giacomo Carrara 1796

**Aufbewahrungsort** Bergamo, Accademia di Belle Arti di Carrara, Inv.-Nr. 58AC00246

**Onlinesammlung, Permalink** <https://www.lacarrara.it/en/catalogo/58ac00246/>

**Literatur** Ausst.-Kat. New York 2014, S. 304, unter Nr. 191<sup>735</sup>



735 Bei Metzler 2014 wurde eine falsche Inventarnummer angegeben.



## G 5 gemalte Version der Hauptgruppe nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller  
oder einer Kopie von diesem  
Neben der Reduktion der Komposition auf  
die Hauptfigurengruppe mit Bacchus und

Ceres zeichnet sich diese gemalte Version durch  
ein Weglassen von verhüllendem Stoff aus.  
Das Geschlecht von Bacchus ist demnach eine  
eigene Erfindung des Malers oder der Malerin.

**Maße** 45 × 30 cm

**Datierung** 2. Hälfte 18. Jahrhundert

**Technik** ölhaltige Malerei auf Pergament,  
hinterklebt

**Provenienz** aus der Sammlung von S. B.  
Grimson, New York; 1928 bei Mrs. Benjamin  
P. Bole, Cleveland; seit 1948 im Cleveland  
Museum of Arts unter Inv.-Nr. 48.172; Auktion  
New York, Sotheby's, 28. Januar 2011, Lot 37;  
Auktion Artcurial, 9. Juni 2012: Tableaux  
et dessins anciens et du 19<sup>e</sup> siècle, Sculptures,  
Miniatures, Lot 140 (einbehalten)

**Aufbewahrungsort** unbekannt

**Literatur** Ausst.-Kat. Cleveland 1936,  
Nr. 107; Fernandez-Gimenez et al. 1974, S. 39

## G 6 gemalte Version der Hauptgruppe nach dem Kupferstich



ehemals zugeschrieben an Tibaldeo Pellegrino  
bzw. Paolo Farinati; nach dem Kupferstich von  
Jan Muller oder einer Kopie von diesem

Während die Hauptfigurengruppe mit Bacchus  
und Ceres sehr genau übernommen wurde,  
wurden die Gesichter beider im eigenen Stil  
formuliert.

**Maße** 163,5 × 100 cm (64 3/8 × 39 3/8 inch)  
ohne Rahmen

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Erhaltungszustand** Firnis stark gedunkelt  
und vergilbt

**Provenienz** vor 1883 aus der Sammlung von  
James Jackson Graves; ab 1884 bei Mrs. Liberty  
E. Holden, Cleveland; im Rahmen der Holden  
Collection 1916 im Cleveland Museum of Art

**Aufbewahrungsort** Cleveland, Museum  
of Art, Inv.-Nr. Holden Collection 1916.805

**Onlinedatenbank, Permalink** [http://www.  
clevelandart.org/art/1916.805](http://www.clevelandart.org/art/1916.805)

**Literatur** Ausst.-Kat. Boston 1883, Rubinstein  
1917, Nr. 49, S. 42–43 (frühere Zuschreibung  
an Tibaldeo Pellegrino und Paolo Farinati)



## G 7 gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan Muller  
oder einer Kopie von diesem

Vermutlich wurde die Komposition nachträglich beschnitten, da man an der linken Bildkante Venus noch angedeutet erkennen kann.

**Maße** 97,2 × 83 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Provenienz** Auktion Sotheby's London,  
26. April 2001: Old Master Paintings, Lot 368

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, unbekannt



## G 8 gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan Muller  
oder einer Kopie von diesem

Unter Einbeziehung der Farbigkeit des Schiefers als Bildgrund wird die Komposition auf ein quadratisches Format um eine Gartenanlage ergänzt.

**Maße** 54,5 × 54,5 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Schiefer

**Provenienz** vom ursprünglichen Besitzer enteignet und ab 1945 in der Kunstsammlung Weimar nachweisbar, Inv.-Nr. 49; Auktion Christie's London, 5. Dezember 2012, Sale 2965: Old Master & British Paintings, Lot 196<sup>736</sup>

**Aufbewahrungsort** unbekannt



736 In der Christie's Datenbank unter <https://www.christies.com/lot/lot-5630056> [Stand: 01.08.2022].

---

G 9 gemalte Stichkopie nach dem Kupferstich



von Jan Muller oder einer Kopie von diesem

**Maße** 81 × 57,5 cm

**Datierung** Mitte bis Ende 17. Jahrhundert

**Provenienz** Auktion Bolland & Marotz,  
Bremen 2007, Lot. 2

**Aufbewahrungsort** unbekannt

---

G 10 gemalte Stichkopie als Vertumnus und Pomona



nach dem Kupferstich von Jan Muller  
oder einer Kopie von diesem

Trotz der mangelhaften Archivausnahme kann  
man davon ausgehen, dass hier eine Adaption  
der Hauptfigurengruppe in einem eigenen Stil  
vorgenommen wurde.

**Maße** 175 × 95 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Provenienz** Auktion Porro & C.,  
13. Mai 2009: Dipinti del XIX secolo, Lot 4  
(einbehalten)

## G 11 gemalte Version als Vertumno und Pomona nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan Muller  
oder einer Kopie von diesem

Trotz der mangelhaften Archivaufnahme kann man davon ausgehen, dass hier eine Adaption der Hauptfigurengruppe in einem eigenen Stil vorgenommen wurde.

**Maße** 128 × 95 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Provenienz** Auktion Sotheby's Monaco,  
2.–3. Dezember 1989, Lot 426

**Aufbewahrungsort** unbekannt



## G 12 gemalte Version der Hauptgruppe nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan Muller  
oder einer Kopie von diesem

Trotz der mangelhaften Archivaufnahme kann man davon ausgehen, dass hier eine Adaption der Hauptfigurengruppe in einem eigenen Stil vorgenommen wurde.

**Maße** 135 × 86,5 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Provenienz** Auktion Sotheby's New York,  
19. März 1981, Lot 19

**Aufbewahrungsort** unbekannt



---

### G 13 Elfenbeinrelief Bacchus und Ceres



vermutlich niederländisch  
nach dem Kupferstich von Jan Muller  
oder einer Kopie von diesem  
Hier wurde die Komposition auf die  
Hauptfigurengruppe mit Bacchus und  
Ceres reduziert.

**Maße** 21,3 × 11,7 cm

**Datierung** nach 1650

**Technik** Elfenbeinrelief

**Aufbewahrungsort** Hamburg, Museum für  
Kunst und Gewerbe, Inv.-Nr. O1960.69

**Literatur** Theuerkauff 1965, S. 45, Anm. 95,  
Abb. 13; Kocks 1979, S. 113, Abb. 1, S. 114

---

### G 14 Alabasterrelief Karlsruhe

vermutlich südliche Niederlande, evtl. Mechelen,  
nach dem Kupferstich von Jan Muller oder  
einer Kopie von diesem

**Maße** maximale Höhe 53 cm

**Datierung** um 1620/1630

**Technik** teilvergoldete Alabasterskulptur

**Aufbewahrungsort** Karlsruhe, Badisches  
Landesmuseum, Inv.-Nr. 57.22

**Literatur** Garscha 1959, Nr. 68, S. 78;  
Theuerkauff 1965, S. 46, Anm. 95;  
Kocks 1979, S. 124, Abb. 14



## G 15 Alabasterrelief London

vermutlich Frankreich  
nach dem Kupferstich von Jan Muller  
oder einer Kopie von diesem

**Maße** 47,5 × 34,5 cm

**Datierung** 17. Jahrhundert

**Technik** Relief in Marmor

**Provenienz** 1908 geschenkt von Mrs. South

**Aufbewahrungsort** London,  
Victoria & Albert Museum, Inv.-Nr. 61–1908

**Onlinesammlung, Permalink** <https://collections.vam.ac.uk/item/O313254/bacchus-and-ceres-deserting-venus-relief-spranger-bartholomeus/>

**Literatur** Victoria & Albert Museum 1908,  
S. 13; Theurkauff 1965, S. 46, Anm. 95;  
Kocks 1979, S. 124–125, Abb. 15;  
Penny 1992, Nr. 363



Depotaufnahme

G 16 Adaption des Hauptmotivs nach dem Kupferstich



Johann Theodor de Bry (1561–1623)  
 nach dem Kupferstich von Jan Muller  
 oder einer Kopie von diesem  
 Das Hauptmotiv mit Bacchus und Ceres  
 wurde hier seitenverkehrt in ein schmales  
 Bildfeld eingepasst. Neben der im Bogen  
 über dem Binnenbild begonnenen und unter  
 den Figuren fortgesetzten Inschrift wird das  
 Thema durch eine Darstellung von Venus im  
 unteren Medaillon komplettiert.

**Maße** 10,3 × 7,9 cm (Blatt)

**Technik** Kupferstich

**Beschriftung** signiert in der Platte:

*I. D. de Bry fe.*

**Inschrift** in der Platte: „SINE CERERE  
 ET BACCHO / FROIGET VENUS“ und  
 „MANUS MANUM LAVAT / EPHES. V.“

**Aufbewahrungsort** Hamburg, Museum für  
 Kunst und Gewerbe, Grafische Sammlung,  
 Inv.-Nr. O1910.161

**Onlinesammlung, Permalink**

<http://sammlungonline.mkg-hamburg.de/de/object/Zwei-Messerscheiden-mit-allegorischen-Szenen/O1910.161/dc00101862>



G 17 vollständige Federstichkopie nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller oder einer Kopie von diesem

Die mit einer Datierung versehene Zeichnung versucht das Lineament des Kupferstichs in der transferierten Gattung zu imitieren. Dies gelingt gerade bei den dunkleren Partien kaum.

**Maße** 52,8 × 40,2 cm

**Technik** Feder in Braun über schwarzer Kreide

**Inschrift/Beschriftung** unten rechts:

ANNO 1[5/6]97

**Aufbewahrungsort** Dresden, Kupferstichkabinett, Inv.-Nr. C 7915

**Literatur** Ketelsen et al. 2011, S. 333, 382

G 18 vollständig ausgeführte Rötelskizze nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller  
oder einer Kopie von diesem  
Die Zeichnung interpretiert die Graunuanzen  
der Schraffensysteme des Kupferstichs in  
unterschiedliche Rotabstufungen.

**Maße** 54,5 × 38,7 cm  
**Technik** Rötelskizze  
**Beschriftung** unten rechts *Spranger. N.-O. 1192*  
**Aufbewahrungsort** Lissabon, Museu  
Nacional de Arte Antiga, Inv.-Nr. 1192 Des



G 19 Kopfstudie als Federstichkopie nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller  
oder einer Kopie von diesem  
Die Zeichnung imitiert das Lineament  
eines Kupferstichs.

**Maße** 15,0 × 10,4 cm

**Technik** Feder in brauner Tusche über Vor-  
zeichnung in schwarzer Kreide, quadriert,  
niedergelegt auf anderem Papier

**Provenienz** Jan Gerrit van Gelder, Utrecht;  
1983 an Maida und Georg Abrams verkauft,  
Boston; 1986 an die Sammlung geschenkt

**Aufbewahrungsort** Harvard Art Museums/  
Fogg Museum, Inv.-Nr. 1986.638

**Onlinesammlung, Permalink** [https://  
www.harvardartmuseums.org/collections/  
object/294232](https://www.harvardartmuseums.org/collections/object/294232)

**Literatur** Widerkehr 1997, Nr. DR. 25  
[unpaginiert]

---

G 20 sorgfältig ausgeführte Federstichkopie der Figurengruppe



nach dem Kupferstich von Jan Muller  
Die Zeichnung wiederholt akribisch das  
Lineament des Kupferstichs.

**Maße** 46,0 × 35,0 cm

**Technik** Feder und Pinsel in brauner Tusche  
auf Papier

**Provenienz** wahrscheinlich identisch mit  
der bei Kocks erwähnten Zeichnung aus dem  
Verkauf Venator KG, Köln, 1972 Auktion 41,  
Nr. 1647, aus Rheinischer Sammlung;  
Auktion Lempertz, 14. Mai 2011: Auktion  
977 Alte Kunst, Lot 1200

**Aufbewahrungsort** unbekannt

**Literatur** Kocks 1979, S. 123, Abb. 12,  
Anm. 47, S. 131–132

---



G 21 sorgfältig ausgeführte Federstichkopie der Figurengruppe



ehemals Jan Muller zugeschrieben, eher von unbekannt nach dem Kupferstich von Jan Muller

Die Zeichnung wiederholt akribisch das Lineament des Kupferstichs.

**Maße** 47,8 × 30,2 cm

**Datierung** 1621

**Technik** Feder in brauner Tusche auf Papier

**Beschriftung** unten mittig:

*L'An. M. DC. XXI/10. Oct*

verso: *B.III.288.274 / Jan Muller after / B. Spranger*

**Provenienz** Schenkung durch The Elisha Whittelsey Fund 1949

**Aufbewahrungsort** New York, The Metropolitan Museum of Art, The Elisha Whittelsey Collection, Inv.-Nr. 49.50.66

**Onlinesammlung, Permalink** <https://www.metmuseum.org/art/collection/search/336899>

**Literatur** Ausst.-Kat. New York 2014, S. 304, unter Nr. 191



---

G 22 Figurenstudie zu Bacchus nach dem Kupferstich



Werkstatt des Cavaliere d'Arpino,  
gen. Giuseppe Cesari  
nach dem Kupferstich von Jan Muller  
oder einer Kopie von diesem

**Maße** 27,4 × 12,7 cm

**Datierung** nach 1597

**Technik** Rötels auf Papier

**Provenienz** ehemals bei James Jackson Jarves;  
1880 Geschenk von Cornelius Vanderbilt

**Aufbewahrungsort** New York,  
The Metropolitan Museum of Art,  
Inv.-Nr. 80.3.14

**Onlinesammlung, Permalink** [https://www.  
metmuseum.org/art/collection/search/338488](https://www.metmuseum.org/art/collection/search/338488)

**Literatur** Bolzoni 2013, Nr. B88, S. 423

---

## G 23 Rötzelzeichnung der Hauptfiguren

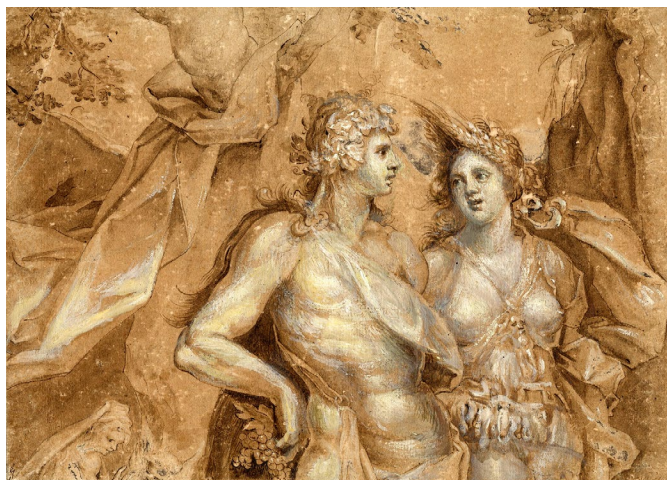
zugeschrieben an Raffaello Guidi (1540–1613)  
nach dem Kupferstich von Jan Muller oder  
einer Kopie von diesem

**Maße** 42,6 × 26,5 cm

**Provenienz** Swann Auction Galleries,  
29. January 2007, Sale 2101: Old Master  
Drawings. Rembrandt Etchings, Lot 23



## G 24 ausführliche Zeichnung der oberen Bildhälfte



nach dem Kupferstich von Jan Muller  
Die Zeichnung gibt die obere Hälfte des Kupfer-  
stichs von Muller wieder. Die Figuren wurden  
in Grisaille genauer formuliert. Eine ältere  
Zuschreibung an Goltzius ist nicht haltbar.

**Maße** 24,9 × 34,3 cm

**Datierung** nach 1597

**Technik** Feder und Pinsel in brauner Tusche  
gehöht und mit Ölfarbe gemalt

**Beschriftung** unten rechts „Golsius“ und „G“

**Provenienz** erworben 1898, früherer Besitzer  
William Sharpe

**Aufbewahrungsort** London, British Museum,  
Inv.-Nr. P. 1898,1216.4

**Literatur** Kocks 1979, S. 131, Anm. 46

---

## G 25 Halbfigurige Zeichnung (ohne Abb.)

Hinweis aus der Forschungsliteratur  
auf die Zeichnung  
halbfigurige Kopie der Zweiergruppe in Rötel,  
mindere Qualität und wohl 1. Jahrzehnt  
17. Jahrhundert

**Provenienz** Auktion Karl und Faber, Auktion  
133, Nr. 172 Literatur Kocks 1979, S. 131,  
Anm. 46

---

## G 26 sorgfältig ausgeführte Federzeichnung mit Weißhöhung



nach dem Kupferstich von Jan Muller

**Maße** 47,5 × 35,7 cm

**Datierung** 1623

**Technik** Feder, Pinsel, Tusche, Weißhöhung

**Inschrift/Beschriftung** unten rechts in  
schwarzer Feder: „162[?]3“

**Aufbewahrungsort** Prag, Kunstgewerbe-  
museum, Inv.-Nr. 11729 c

**Literatur** Niederstein 1931, Nr. 81, S. 32;  
Kocks 1979, S. 122, 131, Anm. 45

---



G 27 Zeichnung der Figurengruppen Bacchus und Ceres



nach dem Kupferstich von Jan Muller  
bzw. einer Kopie von diesem

**Maße** 46,5 × 28,5 cm

**Technik** Rötel, schwarze Kreide

**Aufbewahrungsort** Prag, Kunstgewerbemuseum, Inv.-Nr. 11729 a

**Literatur** Niederstein 1931, Nr. 80, S. 32;  
Kocks 1979, S. 122, 131, Anm. 45

G 28 sorgfältig ausgeführte Zeichnung nach dem Kupferstich



Philipp Jakob Greill<sup>737</sup>  
nach dem Kupferstich von Jan Muller  
bzw. einer Kopie von diesem

**Maße** 44,2 × 36,1 cm

**Datierung** 1750

**Technik** Feder in Braun auf Kreide, laviert

**Beschriftung/Inscript** unten rechts:

*Bart-Spränger Ant<sup>us</sup> inv / Coll<sup>on</sup> Pfl: Greill 1750*

**Aufbewahrungsort** Prag, Národní Galerie,  
Inv.-Nr. 8875

**Literatur** Kocks 1979, S. 126, Abb. 16

737 Aus dem Oberinntal, Kirchenmaler vor allem in Bayern, ThB, Bd. 14, S. 586.

# H Triumph der Weisheit



163 cm

117 cm



Werke der Bildreihe im Größenverhältnis 1:40



## H 1 Gemälde aus der kaiserlichen Sammlung



Bartholomäus Spranger

**Maße** 163 × 117 cm ohne Rahmen,  
180 × 133 × 6,5 cm mit Rahmen

**Datierung** um 1591

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Erhaltungszustand** wohl beschnitten und  
mehrere Korrekturen; Maloberfläche mit  
großen Retuschen

**Provenienz** aus der Kunstkammer Rudolfs II.;  
1747/48 in der Schatzkammer nachgewiesen

**Aufbewahrungsort** Wien, Kunsthistorisches  
Museum Wien, Gemäldegalerie,  
Inv.-Nr. GG 1133

**Onlinesammlung, Permalink** [www.khm.at/  
de/object/1825/](http://www.khm.at/de/object/1825/)

**Literatur** Mechel 1783, Nr. 2, S. 265;  
Engerth 1882, Bd. 3 (1886), Nr. 1702;  
Diez 1909/1910, S. 116; Oberhuber 1958,  
Nr. G 65, S. 151, 235; Neumann 1977,  
S. 424; DaCosta Kaufmann: École 1985,  
Nr. 20.50; DaCosta Kaufmann: School 1988,  
Nr. 20.50, S. 265–266; Henning 1987,  
Nr. A37, S. 95–99; Ausst.-Kat. Wien 1987,  
Nr. VII.1, S. 307; Ausst.-Kat. Essen/Wien  
1988, Bd. 1, Nr. 159, S. 280; Fučíková 1989,  
S. 192; Ausst.-Kat. Wien/Antwerpen 1993,  
S. 266–268; Fabiański 1993, S. 461–462;  
Müller 1994; Ausst.-Kat. Prag [engl. Groß-  
band] 1997, Nr. I.84; Ausst.-Kat. Parma/Wien  
2003, Nr. 3.4.3; Ausst.-Kat. New York 2014,  
Nr. 67, S. 138–141; Reitz: Discordia 2015,  
vor allem S. 234–238, 270–278

## H 1a Zeichnung nach Vorzeichnung oder dem Gemälde Sprangers

vermutlich Franz Aspruck (um 1570–1611)

Die Zeichnung ist wahrscheinlich nach einer heute verschollenen Vorzeichnung oder Studie Bartholomäus Sprangers zu dem Gemälde *Triumph der Weisheit* (Kat.-Nr. H 1) entstanden. Sie orientiert sich eindeutig an dem Gemälde. Indizien dafür sind die nach links blickende Minerva sowie die Haltung der unteren Frauenfiguren. Hier unterscheidet sich der Reproduktionsstich von Aegidius II Sadeler (Kat.-Nr. H 2) deutlich von dem Gemälde.

**Maße** 30,2 × 189 cm

**Datierung** um 1600

**Technik** Feder in Schwarz, grau laviert, weiß und rot gehöht, auf bräunlichem, dünnem und siebstrukturiertem Papier

**Wasserzeichen** bekrönter doppelköpfiger Adler mit angehängtem „H“ (nachgewiesen für Salzburg, Graz und Wien im Zeitraum 1594–1599; ähnlich Briquet 285)

**Beschriftung** recto: oberer Rand von alter Hand mit brauner Feder: *Sprang*  
verso: links unten Sammlerstempel Heinrich Lempertz, Köln (Lugt 1337); rechts unten mit Bleistift: *Spranger 997* und *77610 PU und 9nr/va*

**Erhaltungszustand** geringfügige Altersspuren, um Teile der Umfassungslinie beschnitten

**Provenienz** aus der Sammlung Heinrich Lempertz sen., Köln (Lugt 1337); Auktion Heberle (H. Lempertz' Söhne), Köln, 17.10.1905, Lot 598; Auktion Galerie Helbig,



München, 08.06.1914, Lot. 1057; Auktion Nagel, Stuttgart, 06./07.12.1996, Lot. 7265; Auktion Bassenge, Berlin, 28.11.1997, Auktion 70: Zeichnungen des deutschen Barock, Lot 5491

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, Frankfurt am Main

**Literatur** Niederstein 1931, Nr. 73, S. 31; Oberhuber 1958, Nr. Z 40

H 1b Zeichnung nach dem Gemälde *Triumph der Weisheit*

vermutlich Franz Aspruck (um 1570–1611)  
Die Figur am unteren rechten Bildrand entspricht eher dem Gemälde Sprangers (Kat.-Nr. H 1) als dem Stich Aegidius II Sadelers (Kat.-Nr. H 2). Daher ist anzunehmen, dass die Zeichnung sich entweder an dem Gemälde oder einer diesem zugrunde liegenden, heute unbekanntem Zeichnung orientiert hat.

**Maße** 41,1 × 27,9 cm

**Datierung** frühes 17. Jahrhundert

**Technik** Feder und Pinsel in Braun und Schwarz, weiß gehöht, laviert, kaschiert auf Papier

**Provenienz** nicht identifizierter Sammlerstempel „D“; Eugène Rodrigues (1853–1928), Paris, Lugt 897; Georges Ventura, Paris, Lugt 2501b; Jaap (Jacob H.) Wiegersma (1898–1967), Utrecht, Lugt 1552b; Auktion Im Kinsky Wien. 117 Auktion, Auktionstage 25.–26. April 2017, Lot 601, unter <https://imkinsky.com/ergebnisse/117/555/5/67325>

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, New York



## H 2 Kupferstich als Original



Aegidius II Sadeler nach einer Bilderfindung von Bartholomäus Spranger

Unklar ist, ob Sadeler den Stich als Reproduktion des Gemäldes (Kat.-Nr. H 1) angelegt hat, also von dem Gemälde abkupferte, oder ob es eine unbekannte bzw. nicht mehr vorhandene Transferzeichnung gegeben hat. Letzteres ist wahrscheinlicher, da es einige Abweichungen zwischen dem Gemälde und dem Stich gibt. Der Hauptunterschiede sind die Haltung und Blickrichtung von Minerva. Darüber hinaus weichen die Positionen der unteren Frauenfiguren voneinander ab.

**Maße** 51,5 × 36,4 cm

**Datierung** um 1597

**Technik** Kupferstich

**Inschrift/Beschriftung** unten links:  
B. Spranger Inuent / Eg. Sadeler scapls

unter dem Bildfeld: *Non datur; eximias veneretur ut INSCIVS ARTES, / Solus eas quaerens noscere gestit, / AMOR, INSCIVS NON HONORABITur, / Sed datur; ut spreta iaceat calcatus ab ARTE / INSCIVS, et solido cassus honore ruat*

**Aufbewahrungsort** hier Amsterdam, Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-7024

**Onlinesammlung, Permalink** <http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.337718>

**Literatur** Oberhuber 1958, Nr. 77, S. 292; Limouze 1989, S. 9; Limouze 1990, S. 149–151; Ausst.-Kat Edinburgh 1991, Nr. 12, S. 36; Müller 1994; Strech 1996, Bd. 2, Nr. 58, S. 45–46; Ausst.-Kat. Prag [engl. Großband] 1997, Nr. I.347; Ausst.-Kat. Dijon 2002, Nr. 37, S. 81; Ausst.-Kat. Prag 2012, Nr. III. 6, S. 166 (nach dem Gemälde); Ausst.-Kat. New York 2014, Nr. 202, S. 316–317

---

H 2a großformatige gemalte Stichkopie



Laut Kunsthandel aus dem Umkreis Sprangers, aber eher nach dem Stich von Aegidius II Sadeler

**Maße** 58,5 × 44 inch (148,6 × 111,8 cm)

**Datierung** nach 1597

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Aufbewahrungsort** Privatbesitz, unbekannt

**Provenienz** 1976 in der Sammlung R. H. Shellon, New York; Auktion Sotheby's New York, 28. Juni 2001: Old Master & 19<sup>th</sup> Century European Paintings, Drawings and Sculpture

---

H 2b kreative Adaption der Figurengruppe Minerva und Torheit



nach dem Kupferstich von  
Aegidius II Sadeler

**Maße** 18,7 × 14,2 cm

**Technik** Feder in Braun, braun laviert, weiß  
gehöht auf leicht geschwärztem Papier

**Beschriftung** bezeichnet unten rechts:

*S ta P. ria Alias Pigrifia / B. / Sprangers, ant. tis / L*

**Aufbewahrungsort** Dresden, Staatliche  
Kunstsammlungen Dresden, Kupferstich-  
kabinett, Inv.-Nr. C 7149

**Literatur** Ketelsen et al. 2011, S. 322, 378



# I Venus, Merkur und Amor



40,2 cm

27,7 cm



Werke der Bildreihe im Größenverhältnis 1:40

## I 1 Kupferstich als Original



Jan Muller, verlegt von Harmen Muller,  
nach einer Bilderfindung von Bartholomäus  
Spranger

**Maße** 40,2 × 27,7 cm

**Datierung** um 1600

**Technik** Kupferstich

**Inschrift/Beschriftung** unten links:

*B. / Sprangers Ant. [verp] <sup>us</sup> inuent.[or]*

unten rechts: *Joan. Muller sculp.[to]*

**Bildunterschrift** *Ad Veneris furtum faciunt ut  
pocula Bacchi, / Sic facit et plectro lingua diserta  
suo. // Exemplum est huius cursor Cyllenius  
artis, / Ut nouit viuis Ida perennis aquis. /  
HMuller. Excud. [it] Amster.[odami]*

**Aufbewahrungsort** Amsterdam,  
Rijksmuseum, Inv.-Nr. RP-P-OB-32.193

**Onlinesammlung, Permalink** [http://  
hdl.handle.net/10934/RM0001.  
COLLECT.345114](http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.345114)

**Literatur** Oberhuber 1958, Nr. St. 64,  
S. 288; Ausst.-Kat Edinburgh 1991, Nr. 24,  
S. 40; Filedt Kok 1994, S. 250; Strech 1996,  
Bd. 2, Nr. 40, S. 30; Ausst.-Kat. Prag [engl.  
Großband] 1997, Nr. 334, S. 456 (Lubomír  
Konečný); Hollstein: Dutch 7–9 (1999),  
Bd. 2, Nr. 86 II, S. 184; Ausst.-Kat. New York  
2014, Nr. 190, S. 302–304

### **I 1a Probeabzug vor der Beschriftung (ohne Abb.)**

**Literatur** Strech 1996, Bd. 2, Nr. 40 I, S. 30;  
Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Bd. 2, Nr. 68 I,  
S. 184 mit Abb.

---

### **I 1b spätere Auflage mit abweichender Schreibweise der Verlegeradresse: HMuller excud. Amster (ohne Abb.)**

**Literatur** Strech 1996, Bd. 2, Nr. 40 IIa,  
S. 30; Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Bd. 2,  
Nr. 68 III, S. 184

---

### **I 1c spätere Auflage mit geänderter Verlegeradresse: Cornelis Dankerts Excud. (ohne Abb.)**

**Literatur** Strech 1996, Bd. 2, Nr. 40 III,  
S. 30; Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Bd. 2,  
Nr. 68 III, S. 184

---

### **I 1d spätere Auflage mit geänderter Verlegeradresse [legiert] CIV Excudit (ohne Abb.)**

**Literatur** Strech 1996, Bd. 2, Nr. 40 IV, S. 30;  
Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Bd. 2, Nr. 68  
IV, S. 184

---

### **I 1e spätere Auflage mit geänderter Verlegeradresse: 't Amsterdam bij Gerard van Keulen<sup>739</sup> (ohne Abb.)**

**Literatur** Strech 1996, Bd. 2, Nr. 40 V, S. 30;  
Hollstein: Dutch 7–9 (1999), Bd. 2, unter  
Nr. 68, S. 184

---

739 Gerard van Keulen (1678–1726).



## I 2 gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller  
Bei der Beschneidung der Tafel fokussierte man sich auf die Hauptgruppe. Somit fehlen im Bildausschnitt neben dem von oben herbeifliegenden auch der linke Putto, der Merkur den Äskulapstab abnimmt. Auch die zweite Taube, die im Stich auf dem niedergelegten Bogen sitzt, ist damit abgeschnitten.

**Maße** 46 × 31,5 × 0,4–0,5 cm

**Datierung** nach 1600

**Technik** ölhaltige Malerei auf Eichenholz

**Erhaltungszustand** teilweise beschnitten; 1950 und 1959 in Restaurierung; Firnis unterschiedlich reduziert, vergilbt; kleinere Risse

**Marke/Inschrift** Rückseite: nicht identifizierbare Stempel; verschiedene Zahlen – „7“ –

Rest unlesbar – nur noch zum Teil lesbare gedruckte Aufschrift „VEN[] 1872 W[]“

**Provenienz** am 22. Oktober 1928 von der Galerie Fröhlich (Wien) erworben

**Aufbewahrungsort** Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Inv.-Nr. Gm1176

**Onlinesammlung, Permalink** <http://objekt-katalog.gnm.de/objekt/Gm1176>

**Literatur** Jahresbericht GNM 1929, S. 4; Lutze/Wiegand 1937, Bd. 1, S. 174; Ausst.-Kat. Nürnberg 1952, Nr. K. 3, S. 83; Oberhuber 1958, Nr. 87, S. 240 (Kopie nach Stich); Henning 1987, Nr. C 19, S. 197 (folgt Oberhuber); Tacke: GNM 1995, Nr. 197, S. 344–345; Hess et al. 2010, S. 278, Nr. 479, S. 439; Ausst.-Kat. New York 2014, S. 304, unter Nr. 190 (Nennung)

---

I 3 großformatige, gemalte Version nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller  
Äußerst qualitätvolle Malerei, die durch  
eine ältere Restaurierung finale Feinmalereien  
vermissen lässt. Bei der Wiederholung des  
Kupferstichs wurde die Bedeutung der Tauben  
nicht verstanden und weggelassen.

**Maße** 103–106 × 81 cm

**Datierung** 17. Jahrhundert

**Technik** ölhaltige Malerei auf Holz

**Beschriftung** Rückseite: Wappen  
mit Schrägbalken

**Rahmenschild** *Venus och Mercur / av /  
Bartholomeus Spranger / Flamländsk  
Figurmålare / F. 1546 / D. 1627*

**Erhaltungszustand** Tafel ist gerostet;  
durch Restaurierung oberste Malschicht  
nicht mehr intakt

**Provenienz** wohl identisch mit Auktion  
Christie's London, 27.05.1977: Fine Old  
Master Pictures, Lot. 21 (datiert auf 1601);  
1981 durch Albert J. Ernst von einem  
Hr. Kretschmar in Kanada erworben

**Aufbewahrungsort** Kunsthandel Albert  
J. Ernst (Saarbrücken-Scheidt)

**Literatur** Tacke: GNM 1995, S. 345,  
unter Nr. 197

---

#### I 4 großformatige, gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan Muller  
Die im Kupferstich Mullers angelegten  
Kontraste der Muskelpartien wurden hier  
in der Malerei übernommen, sodass sie  
recht wulstig wirken.

**Maße** 113 × 80 cm (gerahmt)

**Datierung** 1. Viertel 17. Jahrhundert

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand,  
doubliert

**Provenienz** Auktion Karl & Faber,  
8. November 2013: Alte Meister & Kunst  
des 19. Jahrhunderts, Lot 136

**Aufbewahrungsort** unbekannt

**Literatur** Hiepe 1962, Nr. 64 [unpaginiert]  
mit Abb.; Zimmer 1988, unter Nr. F 42, S. 340



#### I 5 großformatige, gemalte Version nach dem Kupferstich

nach dem Kupferstich von Jan Muller

**Maße** 162 × 120 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Leinwand

**Provenienz** Auktion Christie's London,  
4. Dezember 1990, Lot 321; Auktion  
Sotheby's Amsterdam, 12. November 1991,  
Lot 219; Auktion Bruun Rasmuss  
Kopenhagen, 25.04.1990: Old Master  
Paintings and Drawings, Lot 28

**Aufbewahrungsort** unbekannt





---

I 6 gemalte Version nach dem Kupferstich<sup>740</sup>



vom Kunsthandel zugeschrieben an Cornelis  
van Haarlem  
nach dem Kupferstich von Jan Muller

**Maße** 64 × 49 cm

**Provenienz** Kunsthandel M. Dinger Burger,  
Hilvenum (Olthoff), 1950 als Cornelis van  
Haarlem

**Aufbewahrungsort** unbekannt

---

740 Werk konnte nicht gefunden werden. Hinweis aus dem RKD-Archiv, Box 800 Bartholomäus Spranger I.

## I 7 gemalte Version nach dem Kupferstich mit kariertem Decke

nach dem Kupferstich von Jan Muller  
Neben der Reduktion des Figurenpersonals auf die Hauptgruppe und den oberen Putto fällt diese Version besonders durch die im Schachbrettmuster karierte Bettdecke auf.

**Maße** 47,5 × 35,5 cm

**Technik** ölhaltige Malerei auf Holz

**Beschriftung** oben in der Mitte: rosa Klebezettel, darauf mit blauem Stift „F“ und in der linken unteren Ecke „233“; darunter Ausschnitt aus einem Auktionskatalog, >676. Mercur und Venus. (Barthol. Sprangerh.)/ Collection Dr. Rost (Dessau)‘

Rückseite: in Bleistift ‚Sprangerh 1546–1607‘; in weißer Kreide ‚736‘, mit roter Kreide unterstrichen (Transportnummer für das amerikanische Inventar); mit blauem Stift ‚5787‘ (CCP München, Münchner Nr.)

**Provenienz** Privatbesitz in Sammlung Dr. Rost, Dessau; 1939 im Kunsthandel Lempertz'sche Kunstversteigerungen, Auktion 401, Lot 736; Kunstsammlung Hermann Göring, RM-Nr. 94; Amerikanisches Inventar G 736; CCP München, Münchner Nr. 5758

**Aufbewahrungsort** München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Inv.-Nr. 13264



**Onlinesammlung, Permalink** <https://www.sammlung.pinakothek.de/de/artwork/OrLbdyW41V>

**Literatur** Tacke: GNM 1995, S. 345, unter Nr. 197; Mühlen 2004, Nr. 34, S. 132–133

## I 8 seitenverkehrte Zeichnung ohne Tauben



Die Zuschreibung an Bartholomäus Spranger ist in der Forschungsliteratur umstritten. Wegen der seitenverkehrten Anlage wurde häufig vermutet, dass es sich hier um eine Vorzeichnung für Jan Mullers Stich gehandelt habe. Wegen der fehlenden Tauben und der ausführlichen Ausführung, beides ungewöhnlich für die Zeichnungen in der Zusammenarbeit zwischen Muller und Spranger, ist zu vermuten, dass man es hier eher mit einer abgepausten Zeichenkopie nach dem Stich zu tun hat.

**Maße** 37,0 × 25,4 cm

**Datierung** um 1600

**Technik** Federzeichnung in brauner Tusche, grau laviert, Weißhöhung auf Papier

**Provenienz** Enoch Vine Stoddard, B. A. 1905, Fund; 1974 für Yale University Art Gallery angekauft

**Aufbewahrungsort** Yale University Art Gallery, Inv.-Nr. 1974.38

**Onlinesammlung, Permalink** <https://artgallery.yale.edu/collections/objects/16396>

**Literatur** Rollins 1975, S. 40, 50; Strech 1996, Bd. 2, unter Nr. 40, S. 30 (gegensinnige Federzeichnung); Ausst.-Kat. New Haven 2006, S. 26, 29, 98, 111–113, Nr. 29, S. 248



## I 9 Studie der Hauptgruppe nach dem Kupferstich



nach dem Kupferstich von Jan Muller

**Maße** 30,5 × 22,4 cm

**Datierung** 2. Hälfte 17. Jahrhundert, vor 1698

**Technik** Zeichnung in blauer Tusche mit Pinsel  
auf schwarzer Kreidevorzeichnung, Papier

**Beschriftung** oben links über dem Rahmen:  
*No. 1.*

**Provenienz** Inventar des Musée Napoléon,  
Dessin, Bd. 9, S. 1698, Nr. 12634

**Aufbewahrungsort** Paris, Musée du Louvre,  
Cabinet des dessins, Inv.-Nr. 20467, recto

**Onlinesammlung, Permalink** [https://  
collections.louvre.fr/ark:/53355/cl020110664](https://collections.louvre.fr/ark:/53355/cl020110664)

**Literatur** Lugt 1968, Nr. 646, S. 133